

Die gute Hand – das Kapital des Reiters



Seminar der
Deutschen Reiterl.
Vereinigung am
30. November 2015
in der Landesreit-
und Fahrschule
Langenfeld
mit Michael Putz



Josef Neckermann auf Antoinette

Er hatte eine
wunderbare
feine Hand!

Pferde und Reiterinnen im Gleichgewicht



Stichwort Gleichgewicht
zumindest verbal mehr
Bedeutung!!

Putz-Die Hand

Der losgelassene Gleichgewichtssitz ist Voraussetzung für...

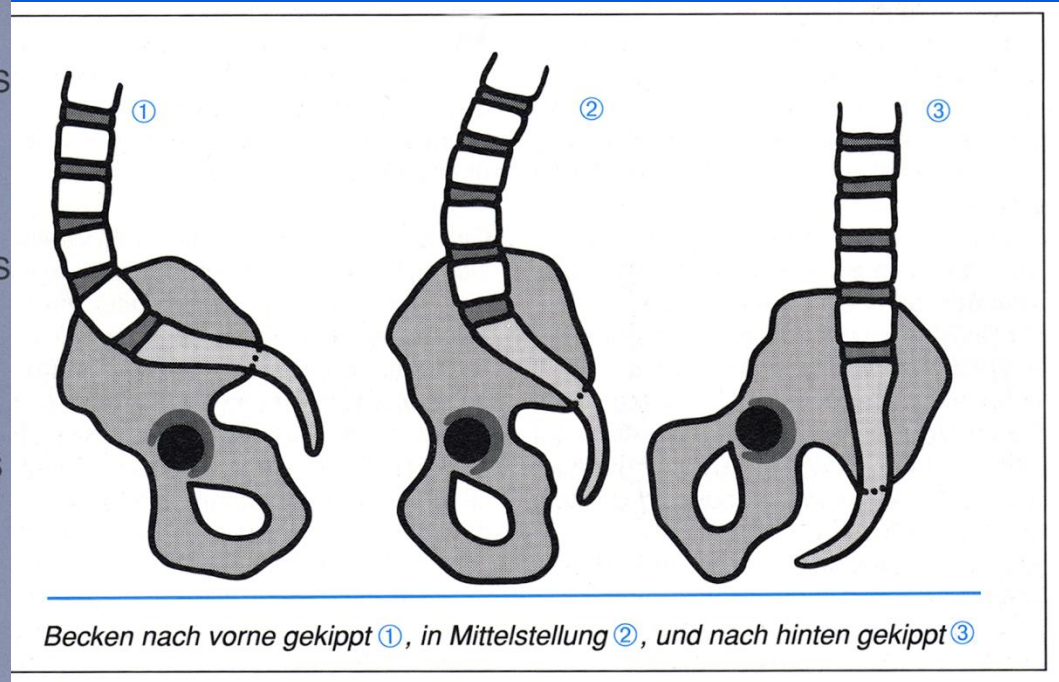
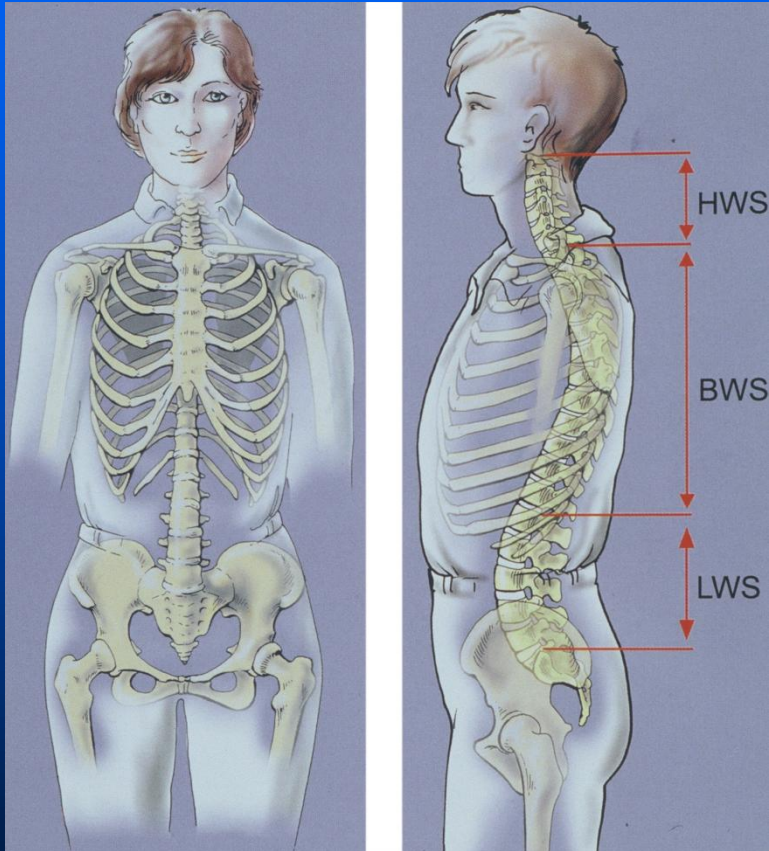
...Hilfen, die jederzeit unabhängig von der jeweiligen (Sitz-) Situation und damit präzise abgestimmt (Timing u.

Dosierung) gegeben werden können:

Stichwort: Schenkel, Zügel und Gewicht
(warum diese Reihenfolge?)

...eine vom Sitz unabhängige Hand
(Mittelpositur, Schulter!!)

Elastisches Mitschwingen in Abhängigkeit von der Position des Beckens



Mitschwingen in der Mittelposiur





Schiebesitz...



Putz-Die Ha

dressagedirect

...grob fehlerhaft!

Der Hand gilt heute unsere besondere Aufmerksamkeit, weil...

...der Reiter über sie **auf das Maul des Pferdes einwirkt**, was hoffentlich immer noch ein sehr sensibler Körperteil ist.

Die Art der Kontaktaufnahme und der Verbindung zum Pferdemaule ist ein ganz entscheidender Faktor bei der Vertrauensbildung!

Die vom Sitz unabhängige Hand

Nur mit einer vom Sitz unabhängigen Hand kann man gefühlvoll reiten und Vertrauen aufbauen.

Mit zunehmendem Alter wird das immer wichtiger, da die Elastizität, besonders in der Mittelpositur abnimmt.

Deswegen ist auch im Zweifelsfall ein geringfügiges „In-die-Bewegung“ Sitzen richtig. – Ich nenne das den „freundlichen“ Sitz.

Ein guter Reiter
hat einen denkenden Verstand,
ist einfühlsam und
hat eine gefühlvolle Hand

Tu Yu, 72 v. Chr.

Was genau bedeutet „vom Sitz unabhängige Hand“?

- Voraussetzung:
der losgelassene Gleichgewichtssitz
- Dieser ist nur aus der Bewegung heraus
möglich!
- Deshalb bitte nie versuchen, „still zu
sitzen“!

Die vom Sitz unabhängige Hand



Beachte auch den Winkel Rumpf-Oberarm!

Für das Gleichgewicht auch im „Vorwärts“- bis zum leichten Sitz, bei dem der ganze Arm aus der Schulter heraus etwas nach vorne gehen soll, muß die Basis stimmen: **Schenkelposition!!**

Bedeutung der Hand

Dabei muß klar sein, daß bei aller Bedeutung der Hand diese **nur das Gegenüber** für die treibenden Hilfen darstellt, daß sie **nicht primär aktiv** sein darf (Mensch=Handarbeiter). –

Nur ohne Hand geht es nicht!

Der Schenkel gibt den Impuls, damit das Pferd sich vom Gebiß abstößt und nachgibt.

Stichwort: „**Ziehen**“ ➡ **s.u.**

(Zügeldruckmessungen ???)

Die Hand und damit die Zügelhilfen dürfen niemals als „Bremse“ verstanden werden!

- Dies gilt für alle Übergänge
- Besonders für die Übergänge von der höheren in eine niedrigere Gangart und
- Selbstverständlich für alle „richtigen“ Paraden
 - Also immer zur Hand hin reiten wollen, gelegentlich sogar „durch die elastische Verbindung hindurch“!
- Der Klügere muß nicht immer zuerst nachgeben!

Anlehnung – eine Besonderheit unserer Reitlehre

- Wir müssen den Reitern die richtige Bedeutung davon vermitteln, damit sie mit der entsprechenden Vorstellung reiten!
- Deshalb: Beizäumung ist nur wertvoll, wenn sie durch **Vertrauen** zur Reiterhand zustande kommt.
- Der Reiter muß dem Pferd zeigen, wie wunderbar es ist, in guter Anlehnung zu gehen, er muß sie dem Pferd schmackhaft machen, nicht nur anbieten.
- **Anlehnung und damit die Hand nicht verteufeln!!**

Die Sitzarten



In der Bewegung
→ dynamisches
Gleichgewicht

Putz-Die Hand



Was versteht man unter Gleichgewichtssitz?

Da Reiten fast durchgängig in Bewegung stattfindet, ist das Finden des gemeinsamen Gleichgewichts etwas sehr Dynamisches ? – Man spricht deshalb auch von einem
ständig kontrollierten Ungleichgewicht.



„Freundlicher Sitz“ –
in die Bewegung

Bewegung/Beweglichkeit des Reiters ist
Voraussetzung für seine...



...Losgelassenheit
und sein
Gleichgewicht!





Der
losgelassene
Gleich-
gewichts-
sitz setzt
Bewegung
voraus

Also weg vom
„still sitzen“!



Nur aus der
Bewegung heraus
kann der Reiter
Losgelassenheit
und Gleichgewicht
verbessern

...und in „die Bewegung sitzen“

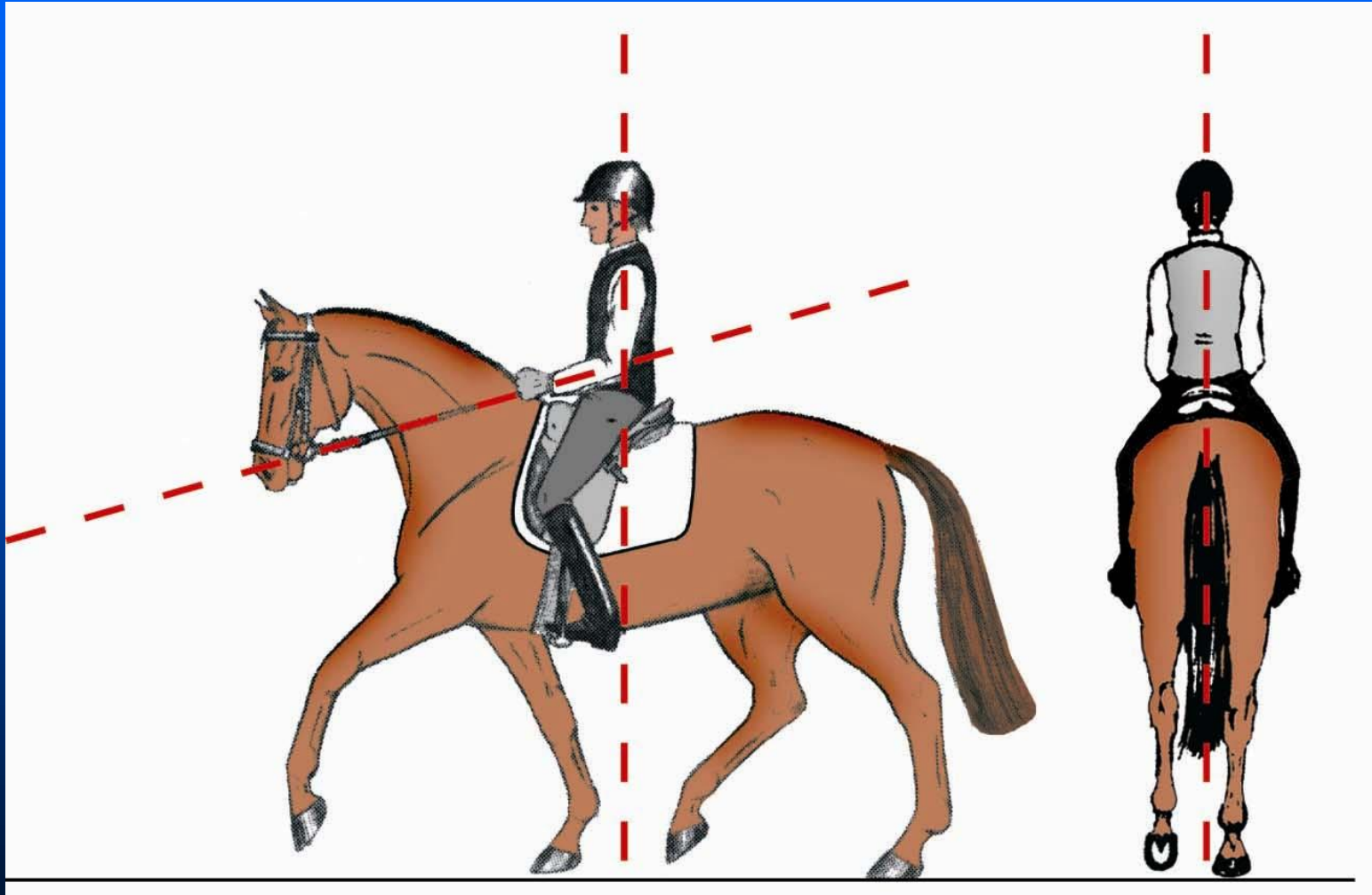
Putz-



Dressursitz mit gut positionierter Hand



Der Dressursitz



Die aufrecht getragene Hand

Durch jegliches **Verkanten** wird das Handgelenk **fest**.

Für die **Elastizität** der Verbindung ist aber das **Schulter- und Ellbogengelenk** verantwortlich! (Becken!)



Nur mit einem **gewinkelten** Arm ist das gewährleistet

Siehe nä. Folie!

Die vom Sitz unabhängige Hand...



...Voraussetzung für Vertrauen des Pferdes zur Hand des Reiters



An der Unabhängigkeit der Hand vom Sitz muß gearbeitet werden! Sich zu bewegen ist dafür förderlich (sh. Folie 17). Der Reiter wird z.B. durch solche Bewegungen „gezwungen“, abzuspannen, bes., wenn er sich bemüht, seine Hände so zu bewegen, dass das Maul des Pferdes davon nicht beeinträchtigt wird.

Putz-Die Hand

Auch im „Leicht“-traben



- Aussitzen nur wenn Reiter u. Pferd losgelassen sind
- Leichttraben im „Vorwärtssitz“, mit durchfedernden Knie- + Sprunggelenken, „unabhängigen“ Händen
- Auf + nieder als *eine* Bewegung!
- Feines Einsitzen in die Mitte des Sattels
- Leichttraben fördert die Losgelassenheit des Reiters

Vertrauensverhältnis Pferd - Reiter

- Wie ein Kind zu Vater + Mutter
- Das setzt natürlich auch Respekt voraus, das Pferd muß dem Reiter seine Aufmerksamkeit schenken, ihn „beachten“, ihn wertschätzen!
- Der Reiter muß sich den Respekt erarbeiten, ihn sich verdienen und ihn sich erhalten!

Das gilt es beim tägl. Umgang, bes. auch beim Anreiten + jeweils beim Lösen schon zu beachten.



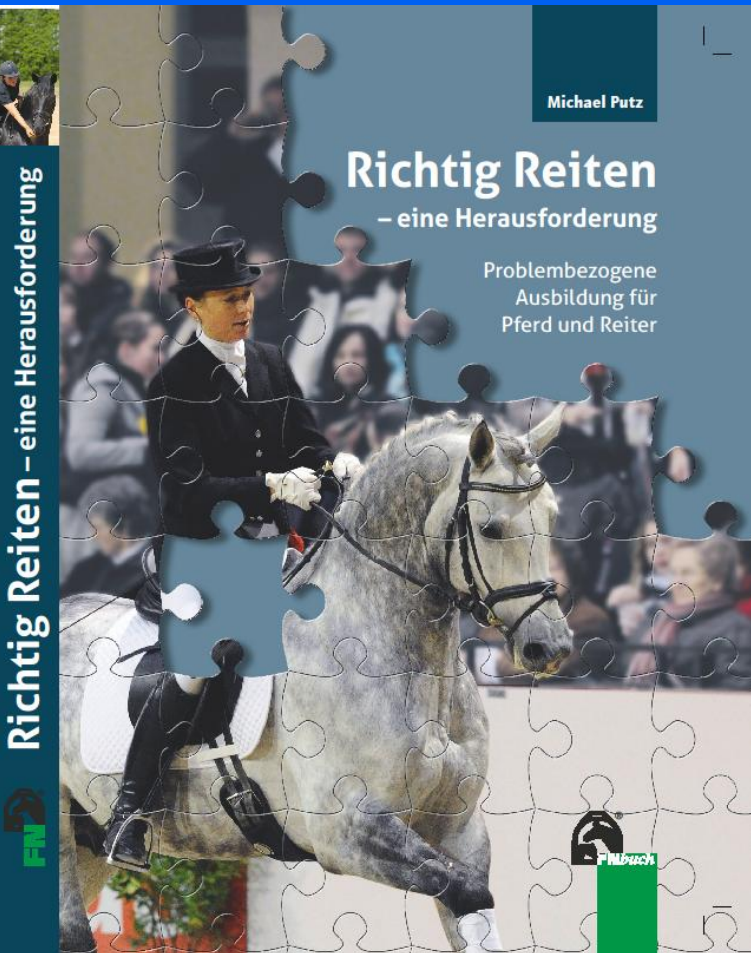
Instinktiv – Richtig ??

(Reaktiv)

- Position der Hand
- Wenn ein Pferd „aus dem Ruder“ läuft.
- Wie lernt ein Pferd zu „ziehen“?
- Warum pullt ein Pferd?
- Sitzposition beim Parieren?

Der „Instinkt“ führt den Reiter immer wieder in die Irre und muß deshalb mit dem Verstand kontrolliert werden!

Hoher Zügel zäumt – tiefer Zügel bäumt



Putz-Die Hand

Die Hand folgt dem Pferdemaul

- Wenn die Hand losgelassen und unabhängig getragen wird, geht das automatisch!
- Der „gute“ Reiter ist dem Pferd immer 1-2 Sekunden voraus (Beispiel!)
- Die sich selbst erfüllende Prophezeiung (s.u.)

Die Federwaage bleibt in konstanter Länge



Putz-Die Hand

Die Zügelmaße

am Zügel



mit hingeg. Züg



Am langen Zügel

Putz-Die Hand



Hüft- u. Ellbogenwinkel müssen aufeinander abgestimmt sein!

Die Reiterin sitzt im ersten Galoppsprung etwas in die Bewegung. Wenn sie mit dem Oberkörper in diesem Moment etwas nach vorn sitzt, muß der Winkel Oberarm-Unterarm etwas stärker gewinkelt werden; andernfalls würde sich die Hand vorwärts-abwärts bewegen.

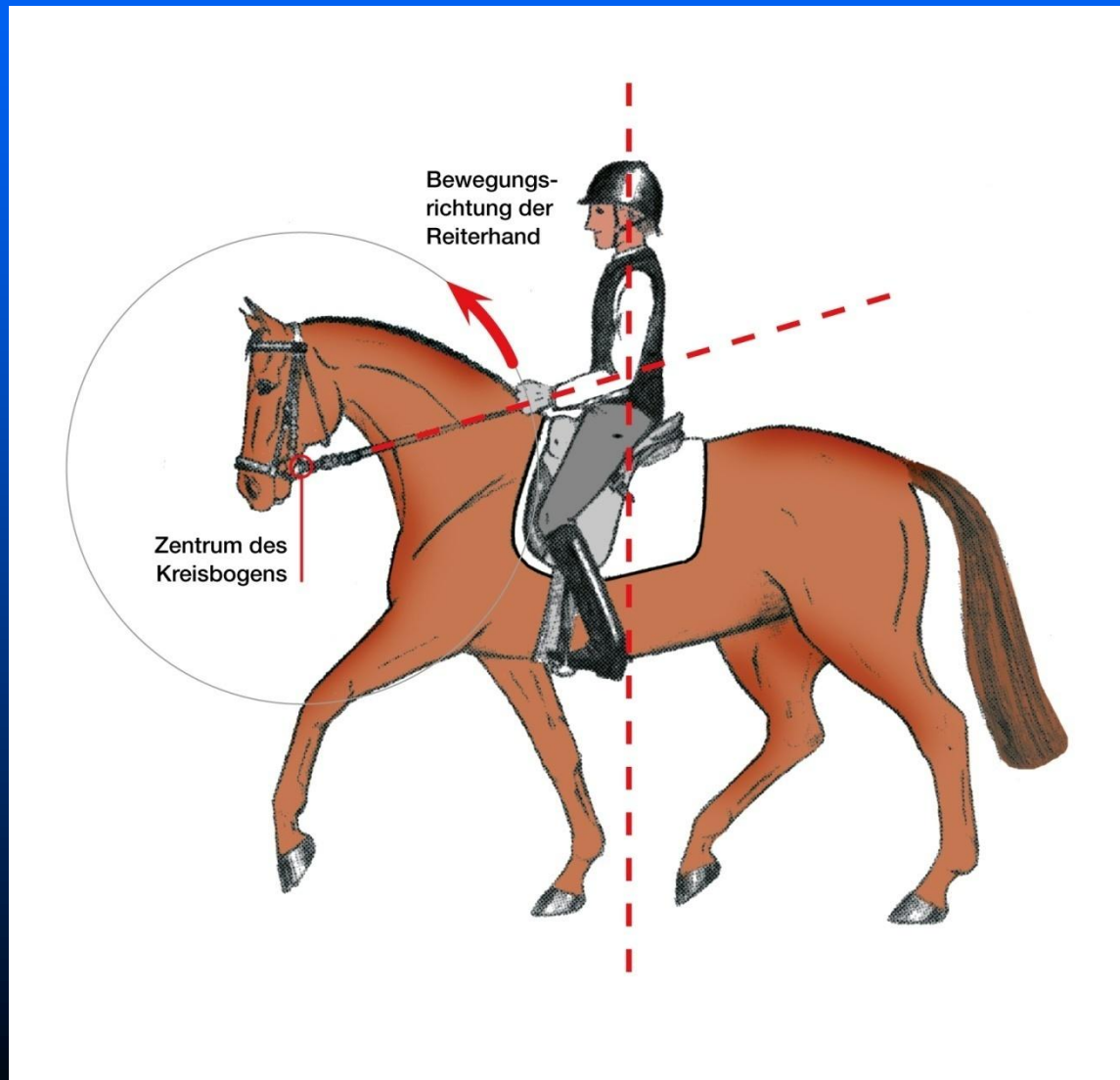
Siehe nächste Folie!





Der Ellbogen
müßte hier noch
etwas stärker
gewinkelt
werden!

Wie muß sich die steigende Hand bewegen?



Wie muß sich die steigende Hand bewegen?

Je mehr sie steigt,
desto leichter muß
sie werden;
andernfalls macht
man das Pferd eng!

Die etwas höher
getragene (innere)
Hand animiert das
Pferd zum Kauen
und zum
Nachgeben im
Genick!

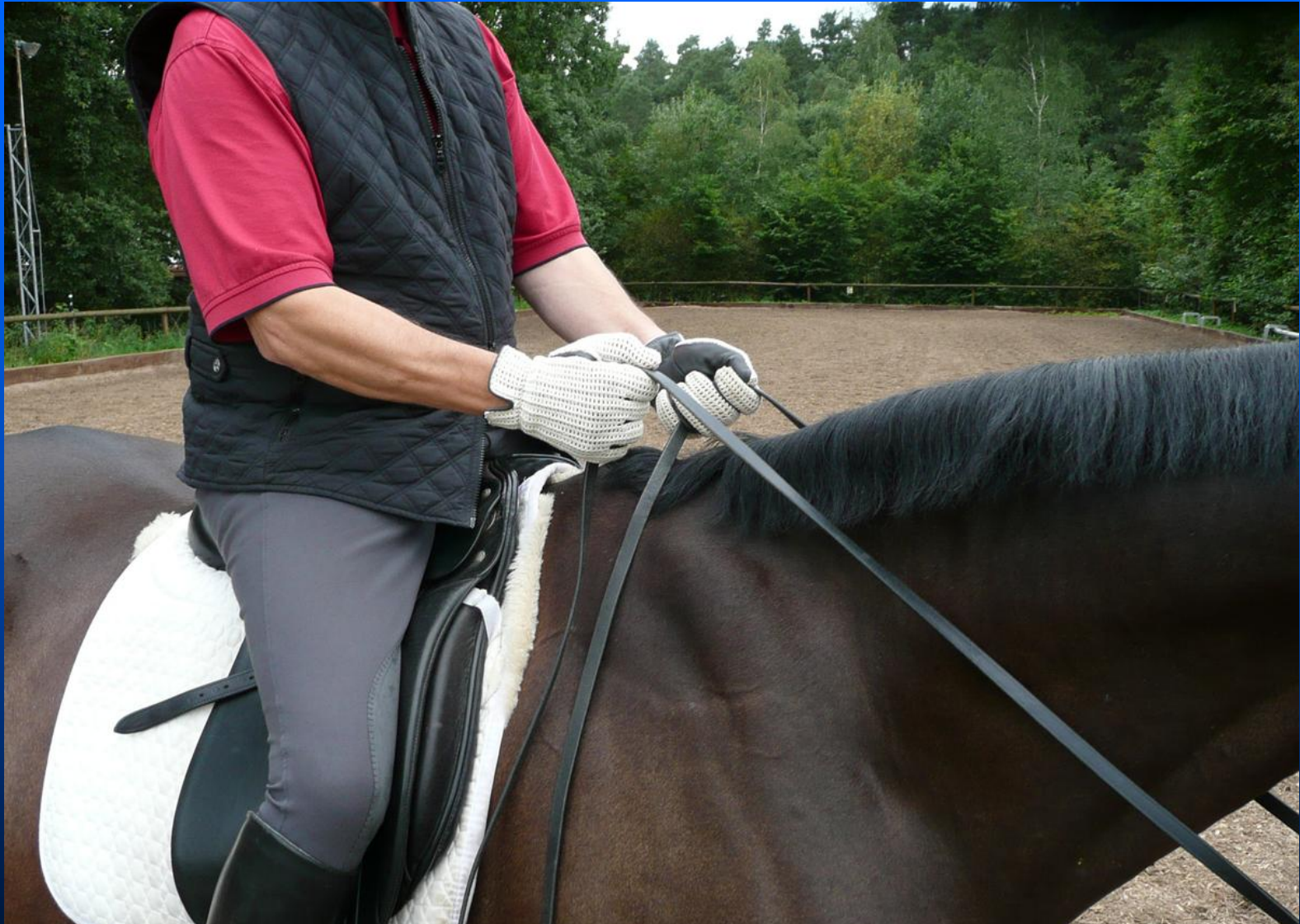


Die zu tiefe, drückende Hand
provoziert das Pferd, sich noch mehr
herauszuheben



Putz-Die Hand

Die Littauer-Zügelführung...



...verführt weniger zum Drücken mit der Hand!

Die *zu* hohe, hebende Hand macht das Pferd eng und bringt es hinter den Zügel,

besonders,
wenn sie nicht
vorwärts-
aufwärts geht.



Putz-Die Hand

Die Tendenz der Hand ist entscheidend!

Es kommt nicht in erster Linie auf die absolute Höhe der Hand an, sondern auf deren **Tendenz!**

Pferde fühlen ganz genau, ob der Reiter tendenziell versucht, sie mit der Hand ,

- unten zu halten oder gar herunterzudrücken bzw.
- im anderen Fall sie oben zu halten oder gar zu heben.

Es fängt alles im Kopf an



Bedeutung der Körpersprache

- Pferde haben eine sehr feine Antenne für die mentale Situation des Reiters (sh. nächste Folie)
- Der Erfolg der Hilfengebung (*leichtere Hilfen!*) hängt deshalb ab von:
 - der Entschlossenheit (hat nichts mit mehr Kraft zu tun!),
 - dem **Selbstvertrauen**,
 - der richtigen Vorstellung von der zu reitenden Aufgabe,
 - der eigenen Körperbeherrschung
 - vom „**Glauben**“
des Reiters

Die sich selbst erfüllende Prophezeiung (engl. *self-fulfilling prophecy*)

- beschreibt das Phänomen, dass ein erwartetes Verhalten einer anderen Person (Pferd) (*Prophezeiung*) durch eigenes Verhalten erzwungen wird
 - Im Gegensatz steht die *selbstzerstörende Prophezeiung* (engl. *self-defeating prophecy*, auch *self-destroying prophecy*), bei der der Betreffende sich so verhält, dass die Prophezeiung gerade nicht in Erfüllung geht.
- Beide Begriffe gehen zurück auf Robert K. Merton.

Positive Bestätigung – entscheidend für den Lernerfolg

- Dehnungshaltung
- Vertrauensvolles Herantreten an die Hand
- Aktive Hinterbeine – Gehfreude und Fleiß
- Wohlfühlen im Rücken
- „Ziehen“

Deshalb: Treiben kein Allheilmittel

Relation Gewichts-/Schenkelhilfen

Typische Anlehnungsprobleme

- Zu Beginn der Trainingseinheit häufig mangelnde Nachgiebigkeit im Genick, „dank“ drückender Hand
- Nach einiger Zeit dann Abkippen des Pferdes, schließlich Verkriechen „dank“ hebender Hand

Das Maul des Pferdes

- Schritt am langen Zügel – vertrauenbildende Maßnahme (unsere Pferde sind meist leicht im Genick und sensibel im Maul!)
- Kauen erleichtert das Nachgeben im Genick
➡ somit die Hergabe des Rückens

Wir wollen besorgt sein, das Pferd nicht zu verdrießen und seine natürliche Anmut nicht zu ersticken. Sie gleicht dem Duft der Blüten, der niemals wiederkehrt, wenn er verflogen ist!

Antoine de Pluvinel (~ 1600)

Schritt am langen Zügel



Pferd muß „ziehen“



„Genickkontrolle“

Ausrüstung beachten!!

- Trensenzaum (Unterlagen?)
- Reithalter !!
- Gebisse (Stärke, Form, ruhig im Maul!)
- Art der Zügel
- Kandare
- Hilfszügel



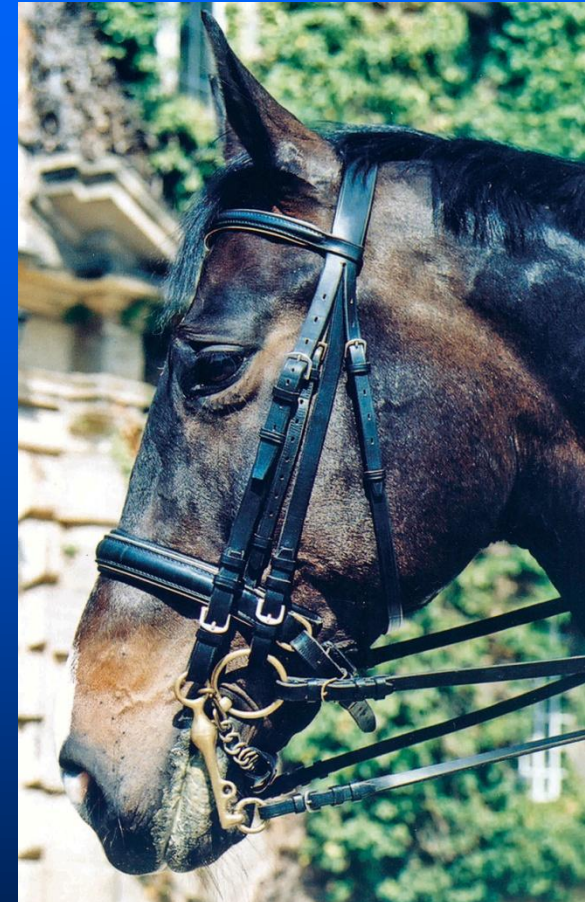
herkömmliche Reithalter



hannoversches



kombiniertes



englisches

Neue Zäume??



Putz-Die Hand



Das Genick ist der Schlüssel zum Rücken, deshalb...



...je früher das Pferd im Genick nachgibt, desto erfreulicher ist das Reiten für alle Beteiligten

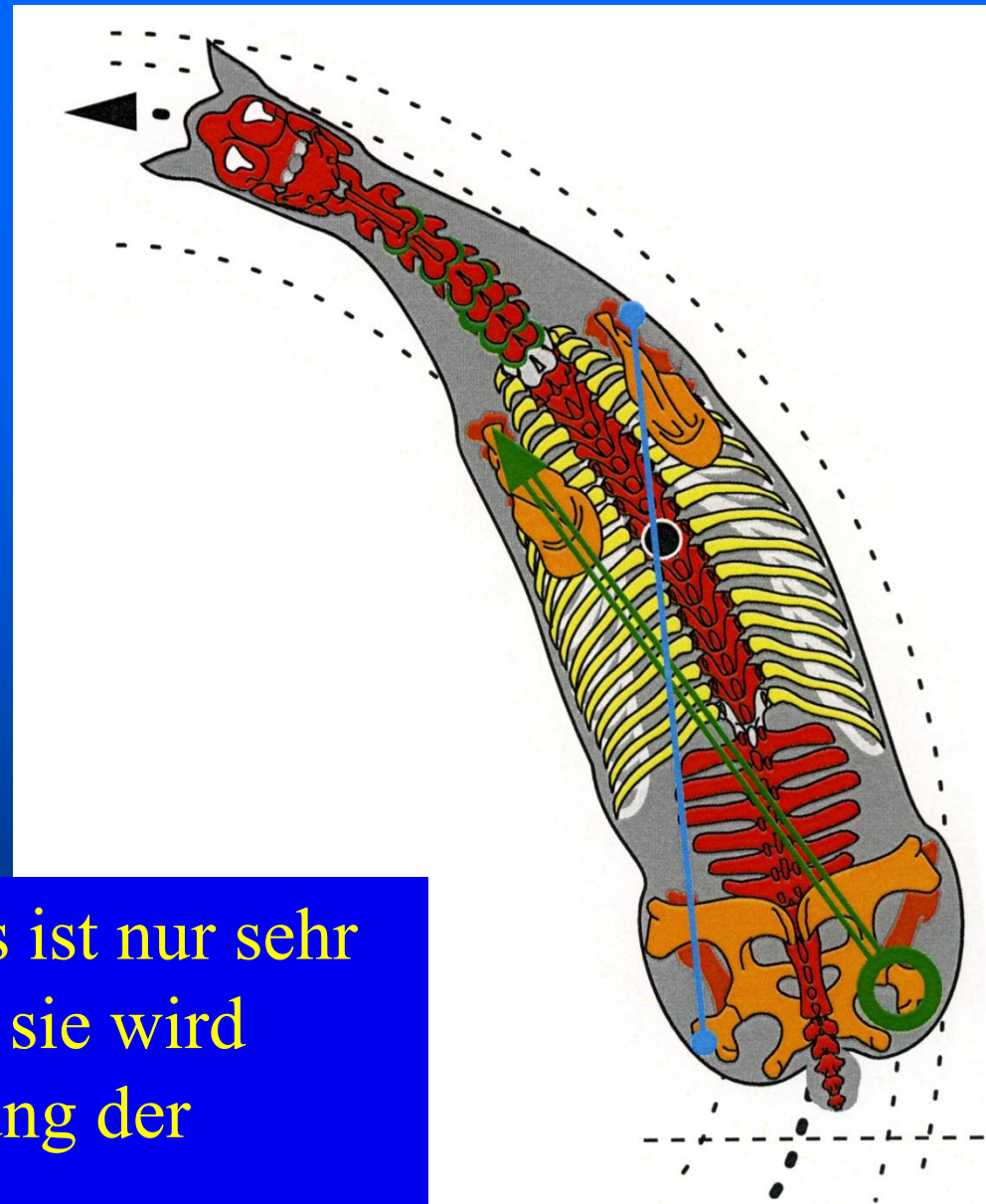
- Das Pferd fühlt sich im Rücken wohler
- Der Reiter kommt besser zum Sitzen
- Das Pferd geht sofort frischer und williger voran

Das Genick ist der Schlüssel zum Rücken (auch beim Reiter!)

- Nachgiebigkeit im Genick
- Richtige Konditionierung des Pferdes:
- Pferd muß selbst herausfinden, daß dann alles leichter geht
- Voraussetzung für Hergabe des Rückens, deshalb auch
- Voraussetzung für das Durchschwingen der Hinterbeine ➡ Kriterium Übergänge

Nur wenn die
Oberlinie sich
öffnet, ist reelle
Rippenbiegung
möglich

Im Bereich des Brustkorbes ist nur sehr
begrenzt Biegung möglich; sie wird
ergänzt durch die Verlagerung der
Schulterblätter



„Abkauen“, eine alte Übung





Ziel ist ein kauen-
des Pferd, das
den Hals fallen
lässt.

Der geöffnete Ganaschenwinkel

Nachgiebigkeit
im Genick bei
offenem
Ganaschen-
winkel
ist das Ziel!



Dehnungsbereitschaft – entscheidendes Kriterium

- Das richtig ausgebildete Pferd ist auf jeder Ausbildungsstufe und in jeder Phase der Trainingseinheit stets dehnungsbereit.
- Es darf nicht notwendig sein, das Pferd zu dieser Haltung zu „überreden“.
- Es hat erfahren, daß es in dieser Haltung am leichtesten den Reiter tragen kann; sie bedeutet auch Entspannung und Erholung.

Pferde in guter Dehnung,...



...losgelassen an die Hand
heran



...dabei in Selbsthaltung, mit
richtiger Nickbewegung im
Schritt

Dreieinhalb-jährige Stute

Putz-Die Hand

Dehnungsbereitschaft + „Ziehen“

- Nur wenn das Pferd sich in seiner Oberlinie öffnet, kann geraderichtende Arbeit Erfolg haben.
- Dabei muß es vertrauensvoll an die Hand herantreten und sich herandehnen.
- „Reite Dein Pferd vorwärts und richte es gerade!“
- Das Pferd muß ziehen und vorwärts orientiert sein.
- Der „Wechselrahmen“ ist das Entscheidende!

Das Pferd muß „ziehen“!

Was heißt das?

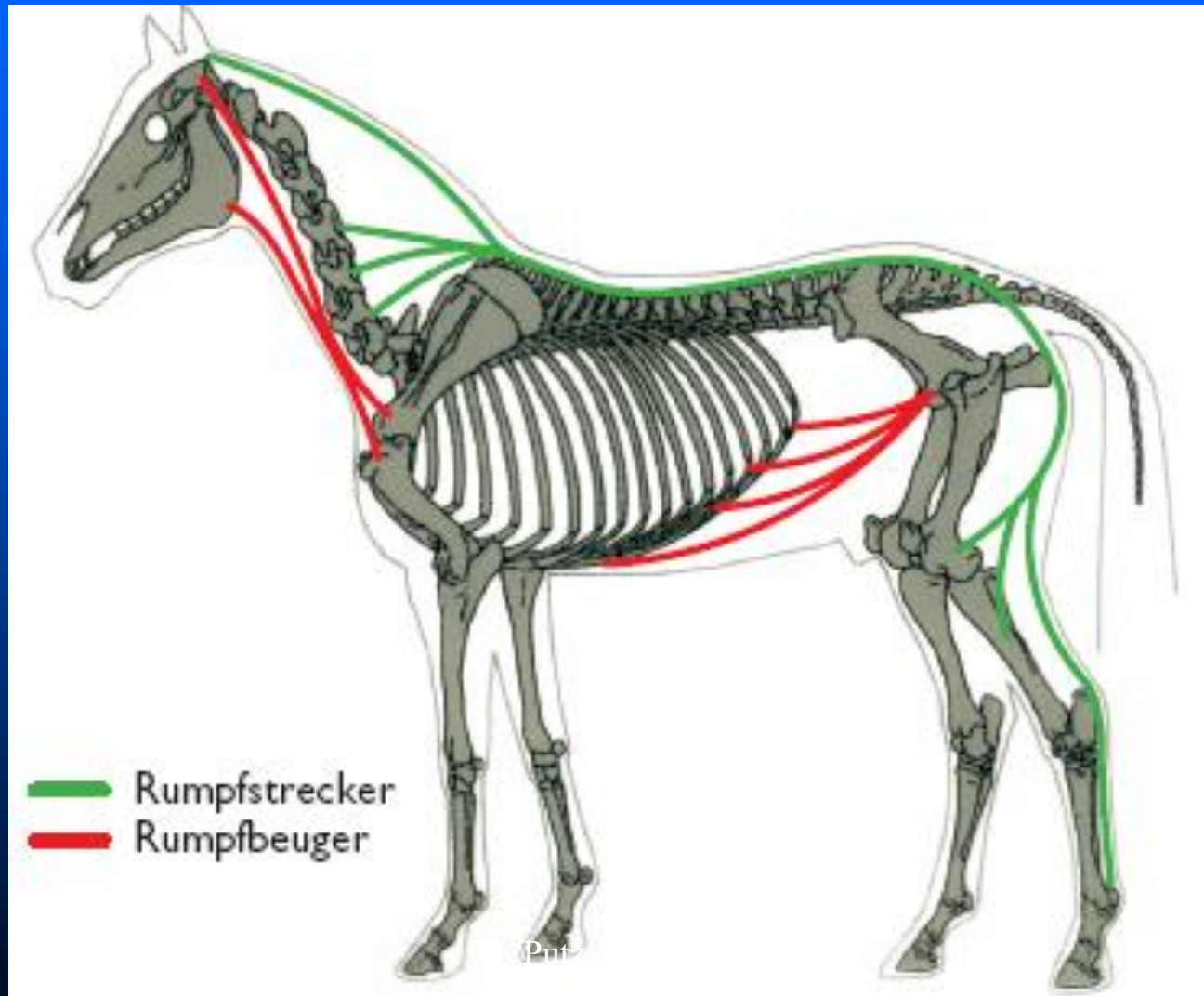
- Das Pferd muß die Arbeit mit dem Reiter als etwas Angenehmes kennengelernt haben
- Es muß Spaß haben, sich unter dem Sattel zu bewegen, seinen Bewegungsdrang auszuleben
- Dann ist es stets vorwärts orientiert, es hat einen gesunden, gut zu kontrollierenden Vorwärtsdrang
- Voraussetzungen: Wohlgefühl im Rücken, Vertrauen zum Reiter + seiner Hand

Ein Pferd bewegt sich schwungvoll, ...

- wenn es dank guter Losgelassenheit und vertrauensvollen Herantretens und Heranspringens an die Reiterhand gut taktmäßig vorwärts geht,
- dank des schwingenden Rückens und der unverkrampft gut aufeinander abgestimmt arbeitenden Rumpfbeuger u. -strecker mit den Hinterbeinen aktiv u. energisch vorwärts-aufwärts abfußt,
- dabei mit den Hinterbeinen weit nach vorne durchschwingt u. Schub entwickelt,

- wenn in den Verstärkungen bei nachgiebigem Genick u. sicherer Selbsthaltung eine deutliche **Rahmenerweiterung** erkennbar wird. Diese ist Voraussetzung dafür, daß die Bewegungen durch den ganzen Körper des Pferdes gehen u. die Hinterbeine optimal durchschwingen können,
- wenn auch die **Übergänge** – und das ist besonders aufschlußreich – taktsicher, geschmeidig und durchlässig gelingen.

Die beiden Systeme der Rumpfstrecker und Rumpfbeuger



Was versteht die Reitlehre unter Schwung?...



...nicht nur die Fähigkeit zu eindrucksvollen Verstärkungen,...

Im leichten Sitz



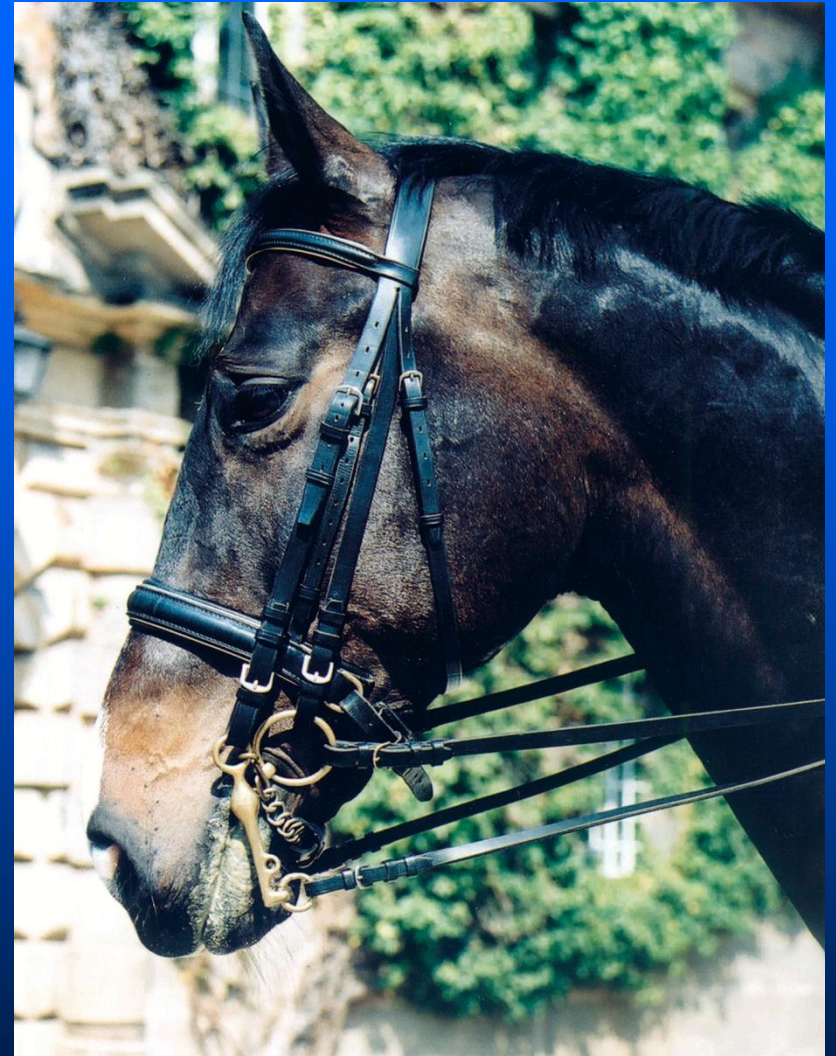
Über Cavaletti und beim Klettern



Beim Reiten mit Kandare muß der Reiter noch sorgfältiger mit seinen Händen umgehen!

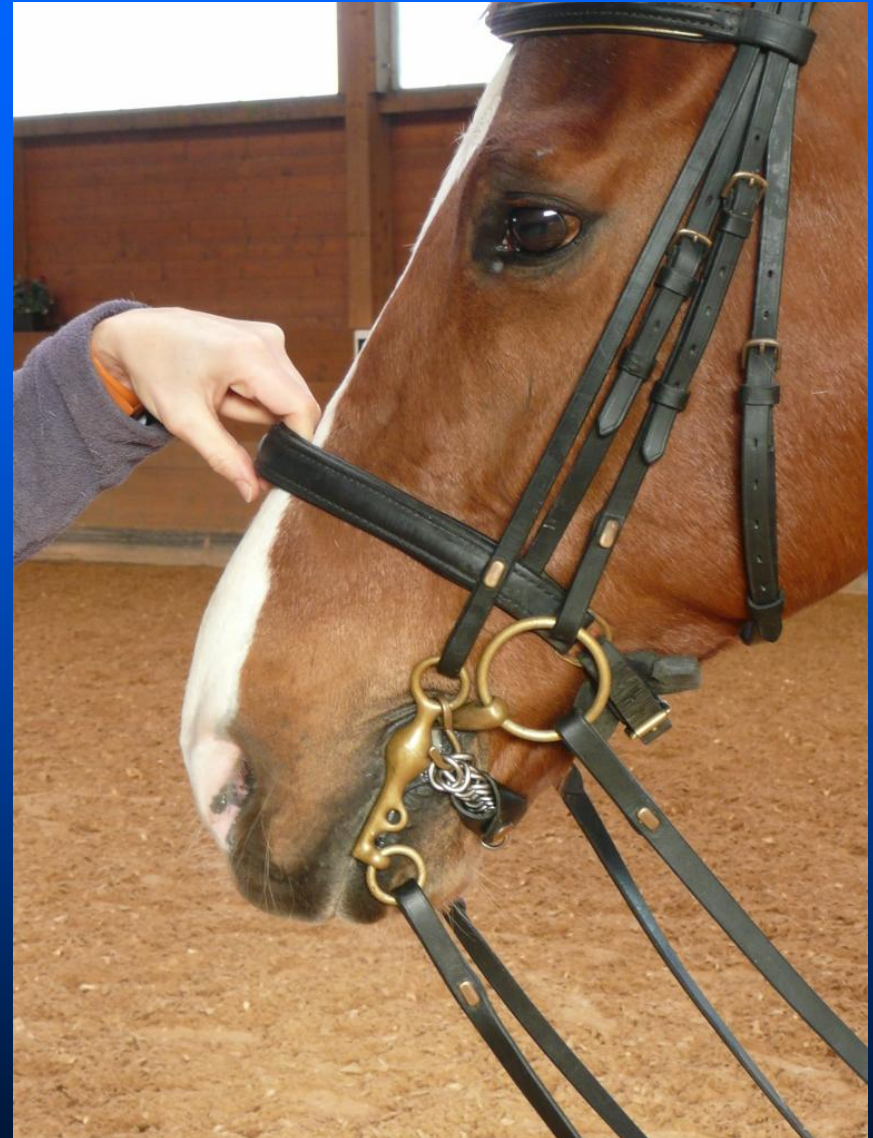
- Vor allem wenn das Pferd tiefer kommt, etwa beim Dehnen!
- In jeder Wendung, immer wenn das Pferd mit Stellung und Biegung geht.
 - > äußere Hand!! – Position!
 - > innere Hand!! – leicht!

Kandarenzaum



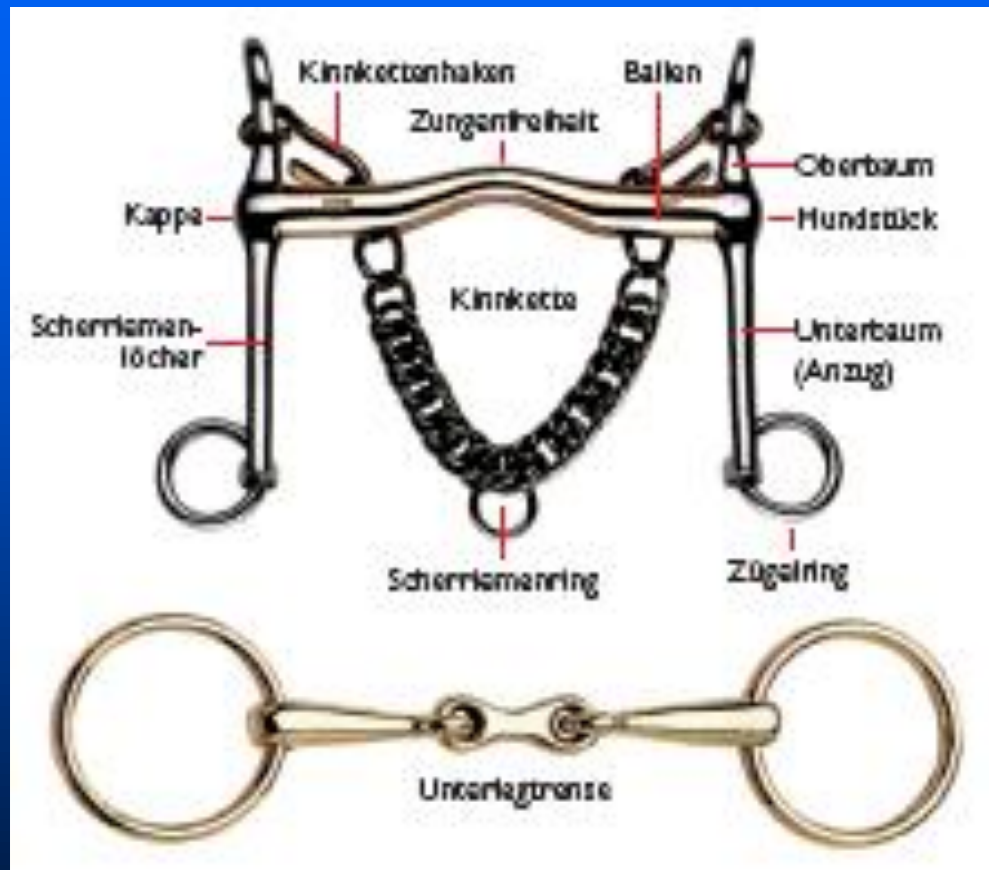
Putz-Die Hand

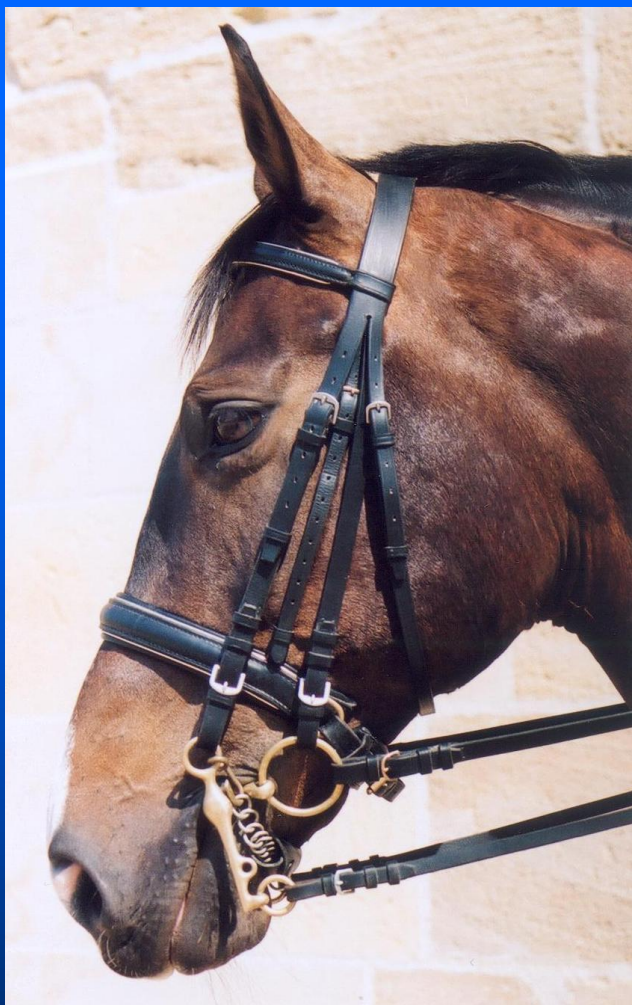
Details



Putz-Die Hand

Die Kandarenzüaumung





Korrekt sitzender Zaum

Die Kandare

Kinnkette

zu lose

+

zu stramm



durchfallend

+

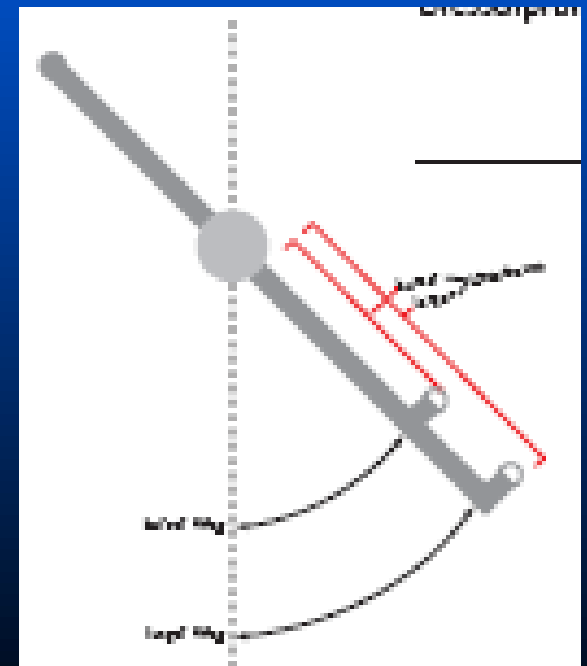
strotzend

„ schnell“

+

„ langsam“

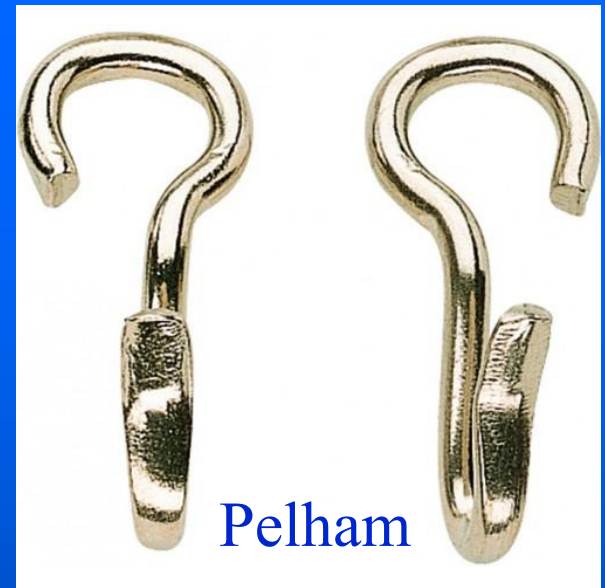
Putz-Die Hand



Details



Kinnkettenhaken



Stichwort: Vorherrschende Trense!



Hier ist die Hand schon
etwas sehr tief

Zügelführung mit Kandare

(1) Heute sehr übliche Zügelführung



(2) Eine ebenfalls ganz übliche Form



(3) Diese Zügelführung bedarf größerer Erfahrung seitens des Reiters



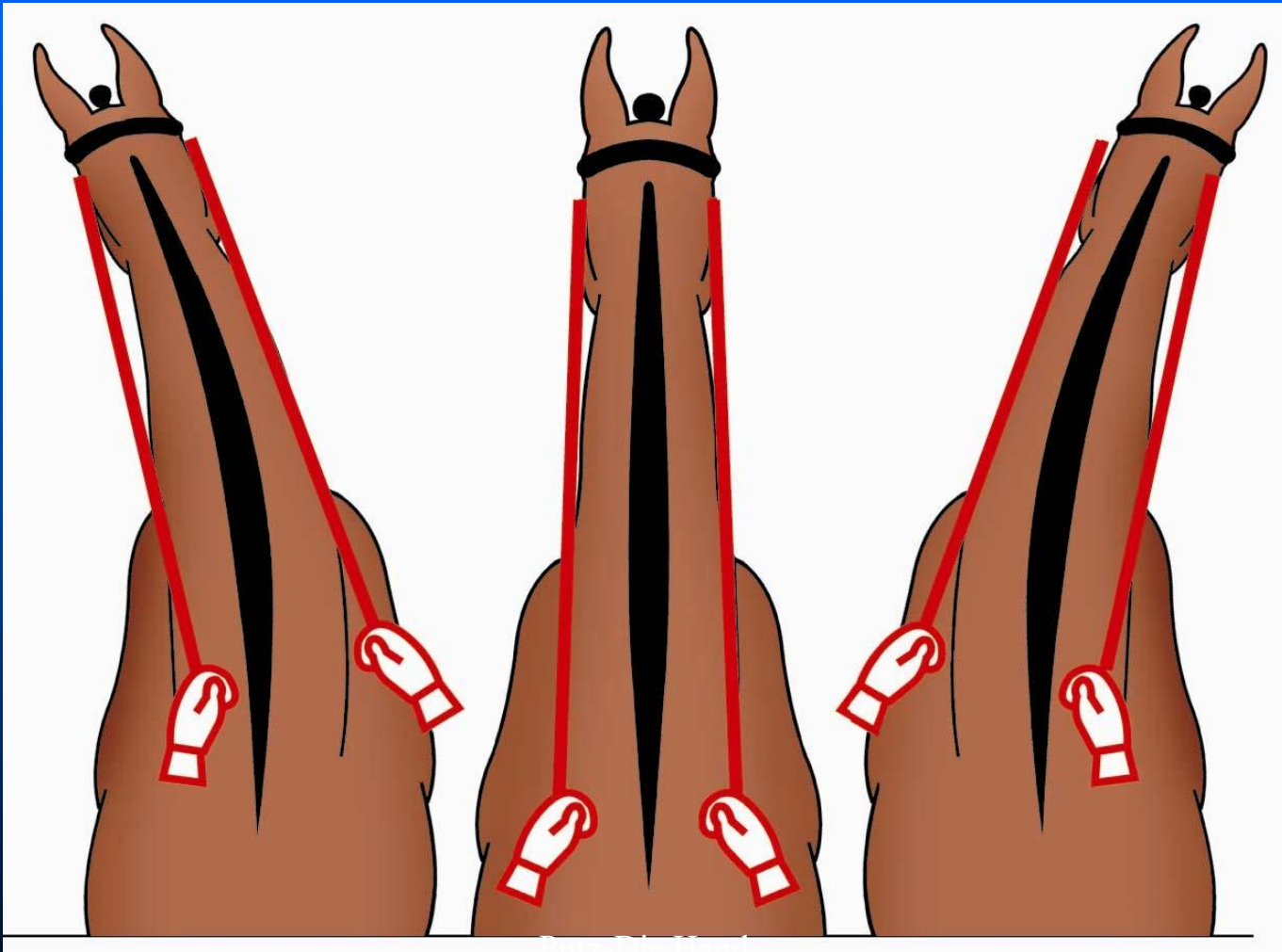
(4) Zügelführung 3:1, „mit angefasster Trense“



(5) Zügelführung nach Fillis



Zügelführung beim Stellen und Biegen



Platz Die Hand

Der seitwärts-weisende Zügel



Dabei wird evtl. die Hand etwas höher genommen.

Entscheidend ist der jeweils innere Schenkel; der „richtig“ verwahrende äußere Zügel hält das Gebiß in Position.

Auch hierbei Hilfen wie Signale!!







Diese breite
Zügelführung
fixiert das Pferd.

Auch bei der
Remonte ist sie
normalerweise nicht
hilfreich.
(nur evtl. kurzfristig
beim Stellen!)

Annäherungsphase („Approach“)



Putz-Die Hand



2 x guter Stil

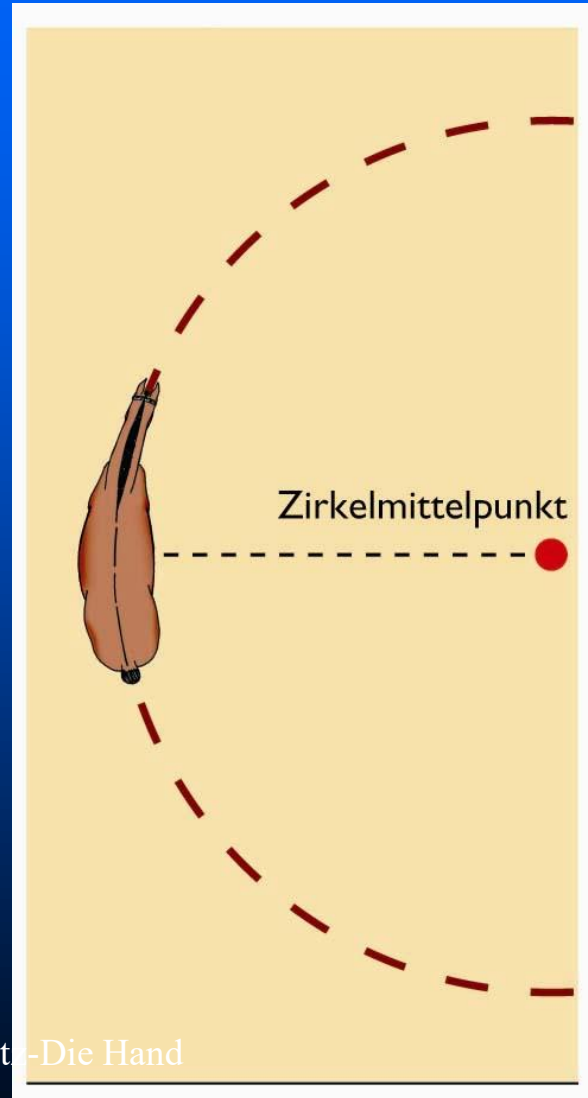
„Automatic
release“



Schiefe und Geraderichten



Im
Schulterbe-
reich
schmaler
gebaut und
zunächst
entsprech-
endes Fußes

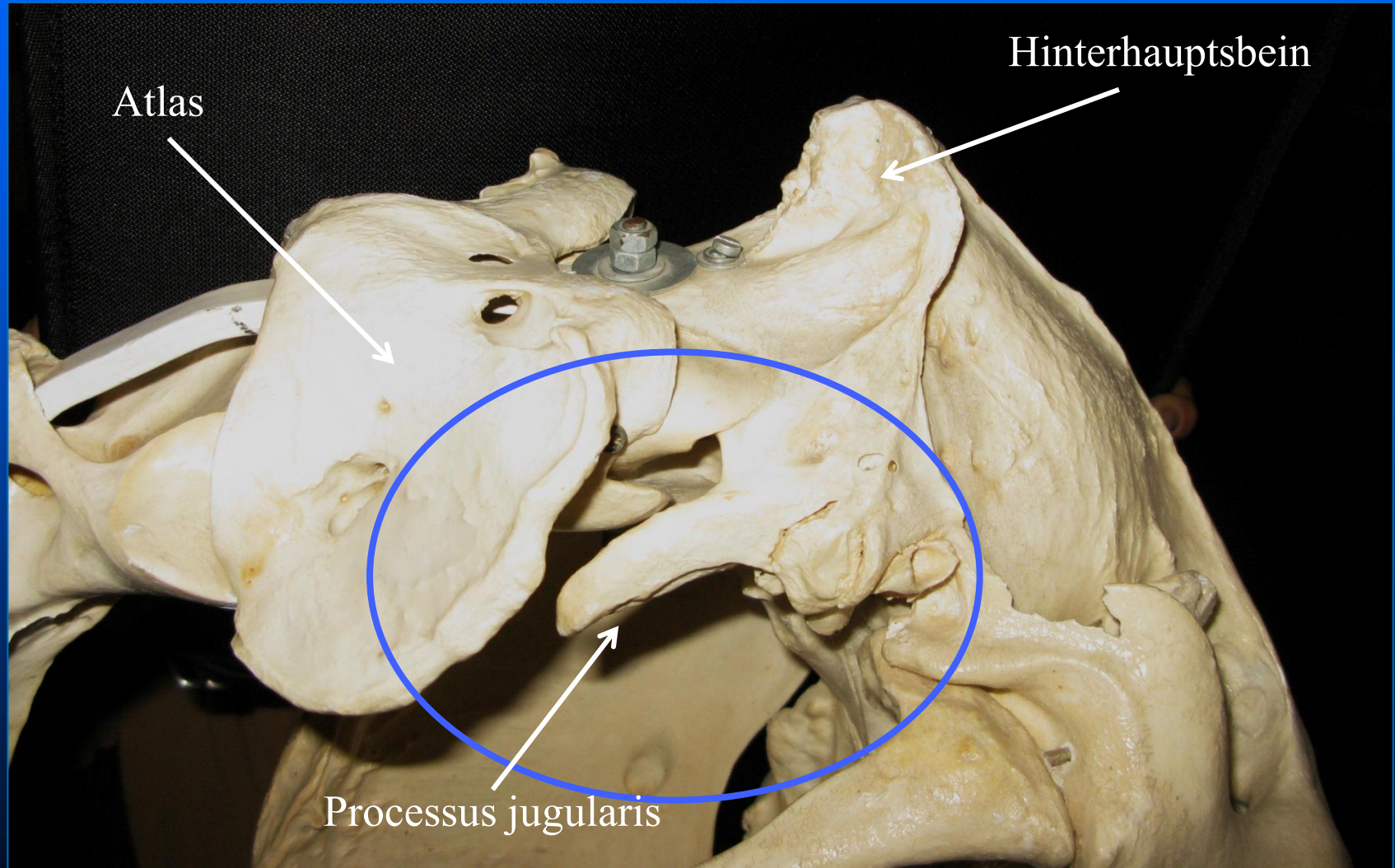


Auf
gebogener
Linie
gerade-
gerichtetes
Pferd, also
mit Längs-
biegung

Stellung und Biegung

- Stellung: Das gestellte Pferd wendet seinen Kopf *etwas* **im Genick**, die Halswirbelsäule ist entsprechend beteiligt.
- (Längs-)Biegung betrifft die gesamte Längsachse, beinhaltet also stets auch Stellung. Sie sollte annähernd gleichmäßig durch den ganzen Körper des Pferdes gehen. Ein zu starkes Biegen (Abstellen) des Halses führt zum Ausfallen über die Schulter und behindert die Rippenbiegung.

Echte Stellung im Genick individuell nur sehr unterschiedlich möglich

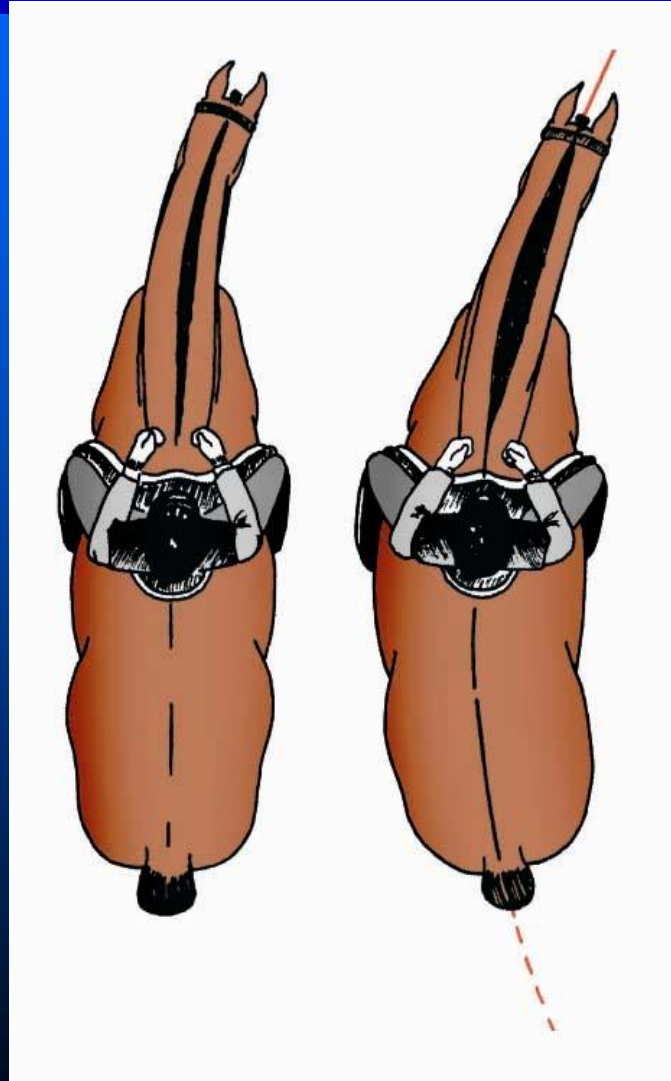


Korrekte

Stellung

und

Biegung



Bold Stop - Nothalt



- Tief im Sattel sitzen
- Etwas im Vorwärts-Sitz
- Druck im Absatz, um Unterschenkel sicher in Position zu halten
- Eine Hand aufstützen

Nicht festhalten!

Bedeutung der diagonalen Hilfengebung



Schubs hinter der
Schulter



Putz-Die Hand



Durchgezogenes
Gebiß

Schulter vor



Sichtbare Folgen der Schiefe

- Mangelnde Präzision in Wendungen
- Wenig Durchsprung im Galopp, bes. auf hohler Seite
- Bei Halten, RR, VHW, KKW, Schenkelweichen
- Bei allen Seitengängen, in allen drei GGA
- Bei Verstärkungen
- Bei fl. Galoppwechseln, bes. in Serien
- Bei Pirouetten
- Bei Piaffe und Passage

...aber auch im Parcours und Gelände:

- In allen Wendungen
- In Hindernisfolgen, einschl. Kombinationen
- Präzises (mittiges) Anreiten, bes. bei engen Sprüngen, Ecken etc.
- Abspringen und Landen im Handgalopp
- Besonders auch bei schnellen Sequenzen

Reiterlicher Umgang mit der Schiefe

- Zwangs- und schwierige Seite (nicht Schokoladenseite!)
- Mangelnde Dehnungsfähigkeit auf der schwierigen, der hohlen Seite
- Dort auch mangelndes Herantreten an's Gebiß
- Probleme in der Ganasche?
- (evtl. ungleiche Stellung, bes. der Vorderhufe)

Voraussetzung für reiterliche Korrekturen

- Sehr gutes Auge und Gefühl gepaart mit umfangreicher Erfahrung
- Kenntnisse der Zusammenhänge
- Richtige Dosierung der Trainingsreize
- Positive Attitude, Entschlossenheit und Selbstvertrauen
- Grundvoraussetzung: losgelassener, ausbalancierter Sitz und entsprechende Einwirkung

Pferd muß Vertrauen haben!

- Wie ein Kind zu Vater + Mutter
- Das setzt natürlich auch Respekt voraus
- Akzeptanz des treibenden Schenkels, bes. des inneren auf der festen Seite
- Gemeinsames Gleichgewicht ➡
- Akzeptanz der diagonalen Hilfen
- Vorsicht mit dem „Kreuz“!!
- (Negative Konditionierung)

Putz-Die Hand



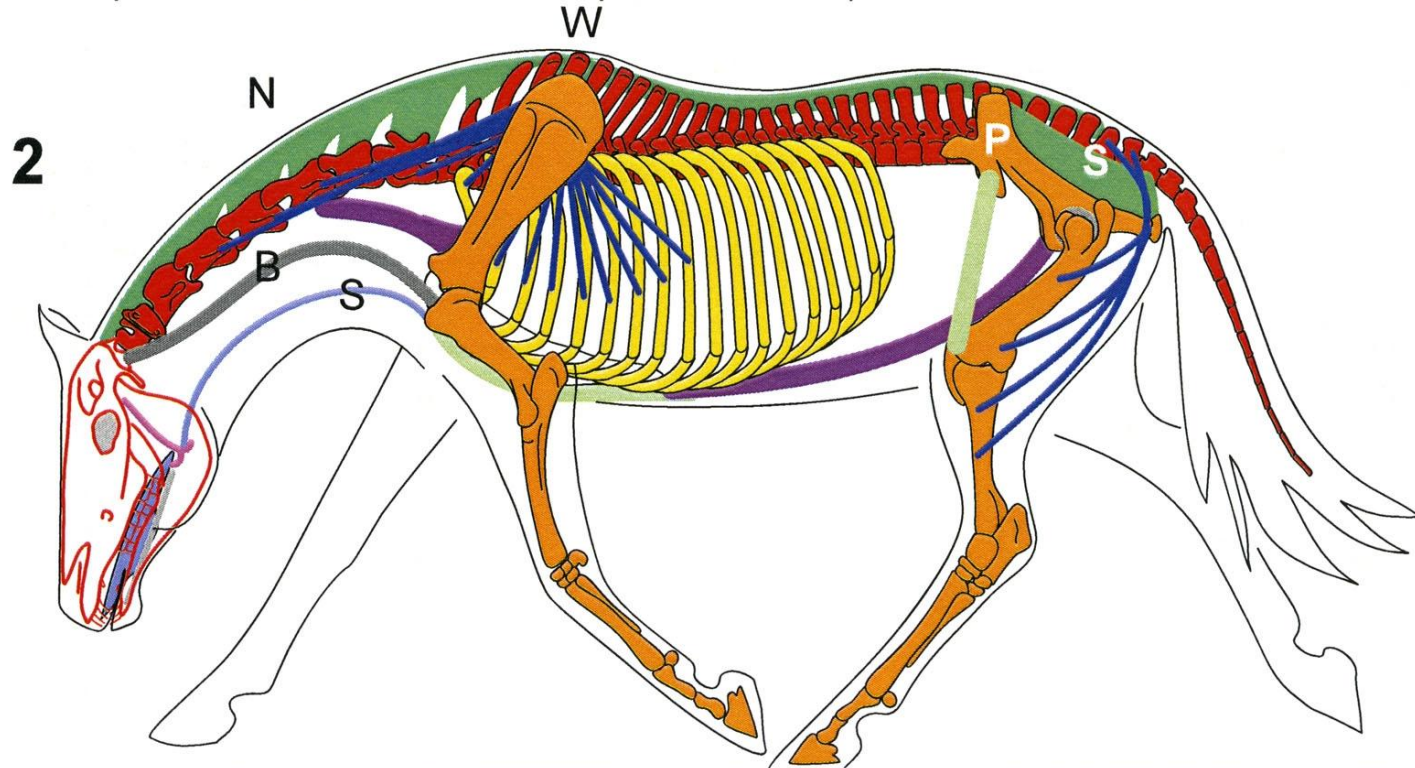
Nur wenn das Pferd sich unter dem Reiter wohlfühlt, kann es optimal leistungsbereit u. –fähig sein

- Erkennbar, z.B. an ständiger Dehnungsbereitschaft
- Je besser es sich „öffnet“, desto besser wird es lernen, sich auch zur festen Seite hin zu biegen.



...wie der Jagdhund auf der Spur

Forward, down and out with head and neck stretches the whole topline while maintaining an open pathway for breathing. (N = nuchal ligament, W = withers-supraspinous ligament, S = dorsal sacroiliac ligament, P = Pelvis, B = Brachiocephalicus muscle, S = Sternocephalicus muscle)



Die steigende Hand beim Geraderichten auf der Zwangsseite

Sie muß sehr leicht werden, um einer Diskussion auszuweichen! -

Gleichzeitig wird dem Pferd das Herantreten an den anderen Zügel schmackhaft gemacht.



Was sind Paraden?

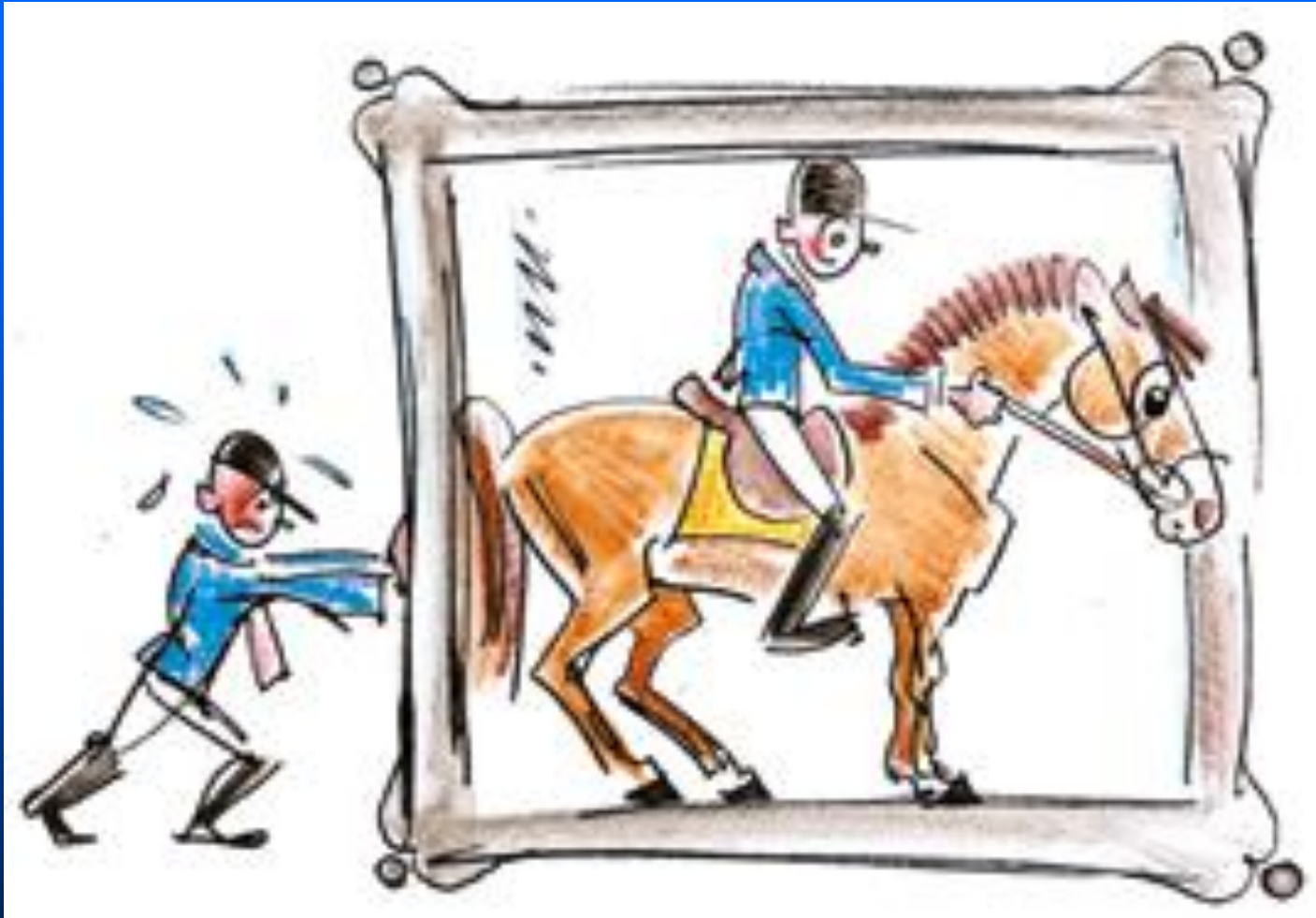
- Paraden werden nach ihrer Funktion in halbe und ganze unterschieden:
- Jede Parade, die zum Halten führt, ist eine ganze.
- Alle anderen Paraden werden als halbe Paraden bezeichnet.

„Richtige“ Paraden werden mit allen Hilfen geritten, die verhaltenden treten zunehmend in den Hintergrund!

„Richtige“ Paraden

- Nur wer halbe und ganze Paraden reiten kann, *ohne das Pferd dabei eng zu machen*, kann optimale Durchlässigkeit erreichen. Der gute, erfahrene Reiter benötigt dazu so gut wie keine aktiven Zügelhilfen.
- Der Reiter sollte die Vorstellung haben, seine *Hilfen wie Signale* zu geben, auf deren Befolgen er fest vertraut. „Dauerhilfen“ provozieren sehr leicht ein Gegenangehen bzw. Widerstand.

Die Hilfengebung



Einrahmen
zwischen
den
treibenden
und den
verhalten-
den Hilfen
(„Schließen“)

Vorbereitung für jede Parade und jeden Übergang!

Im richtigen Moment „leichtwerden“!

- „Aushalten“ statt „Durchhalten“
- Die Hand ist das Gegenüber zu den vortreibenden Hilfen
- Die Hand sollte *niemals als Bremse* verstanden werden!
- Wichtig bei allen Übergängen und allen halben Paraden!

*„Richtige“ Paraden geben zu können,
zeugt von hoher Reitkompetenz!*

Paraden – drei Winkel schließen



Entschlossenes An- und Abspannen!

Bitte nicht so!



„Sich öffnen“, auch im leichten Sitz!!



Helen Langenhanenberg
mit Damon Hill



Kristina Sprehe
mit Desperados





Phot. F. Wisskirchen,
R. Wätjen auf „Lindbergh“ im abgekürzten Trab. 1935



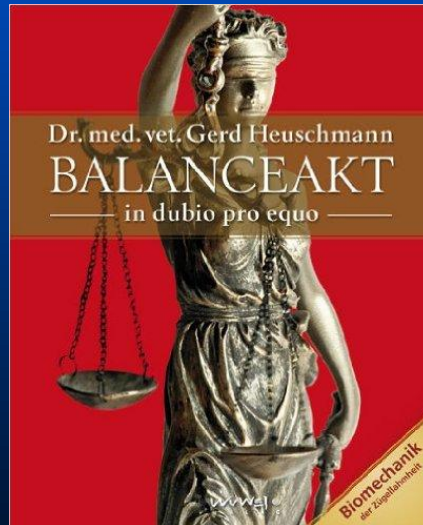
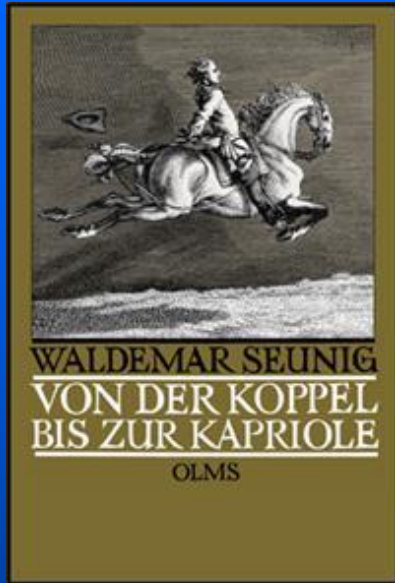
Siglavy Mantua I unter
Klaus Krzisch, Zü-Fü 3:1

Rainer Klimke mit...



Scipio
+
Mehmed

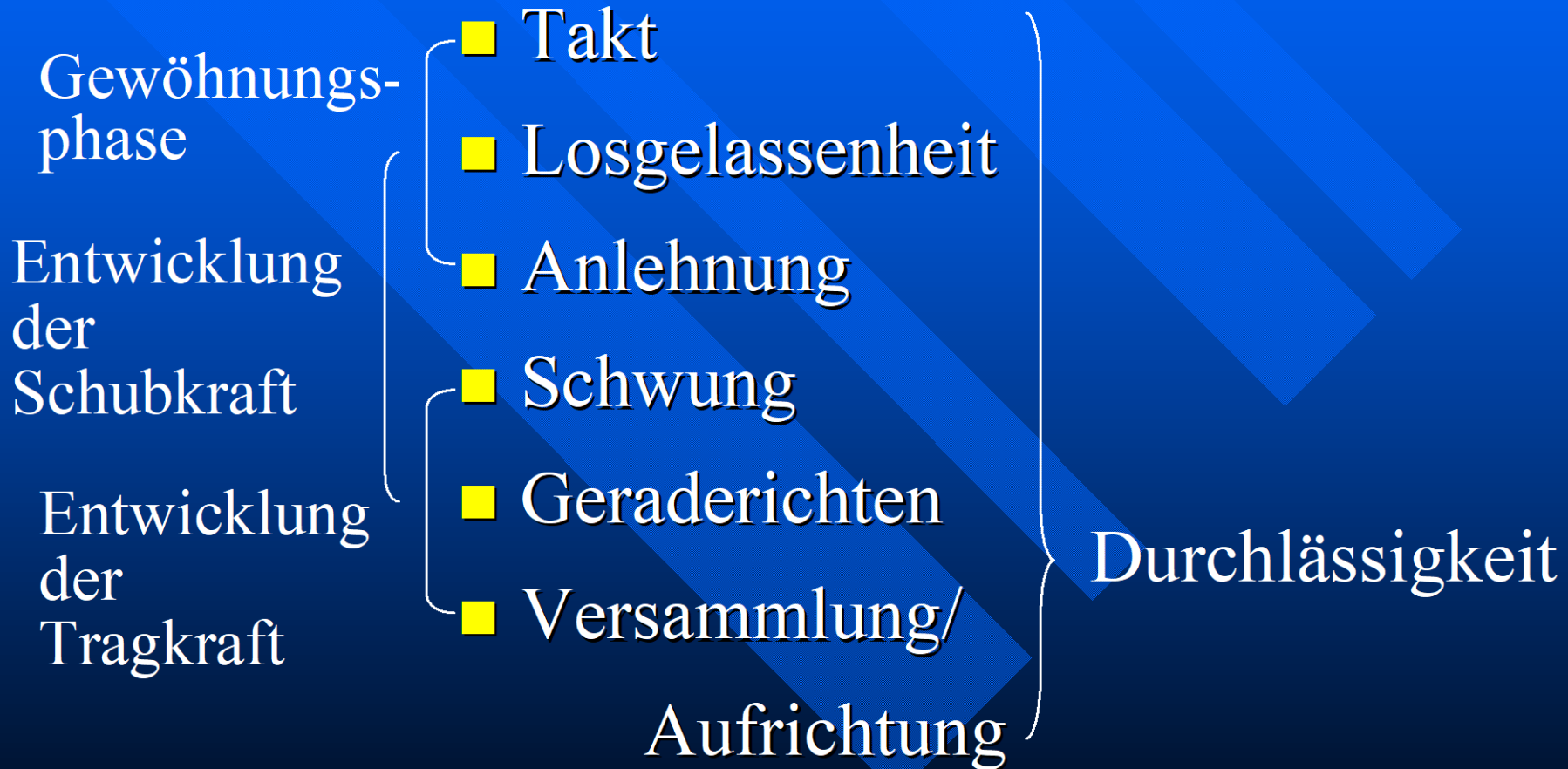
Empfehlenswerte Bücher





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Die Ausbildungsskala des Pferdes



Skala der Ausbildung Richtlinien 2012

Ausbildungssystem des Pferdes | „Skala der Ausbildung“



Gliederung der Ausbildung des Pferdes nach der Reitvorschrift H. Dv. 12

(relative) Aufrichtung

Tragkraft und Versammlung

Durchlässigkeit und Beizäumung

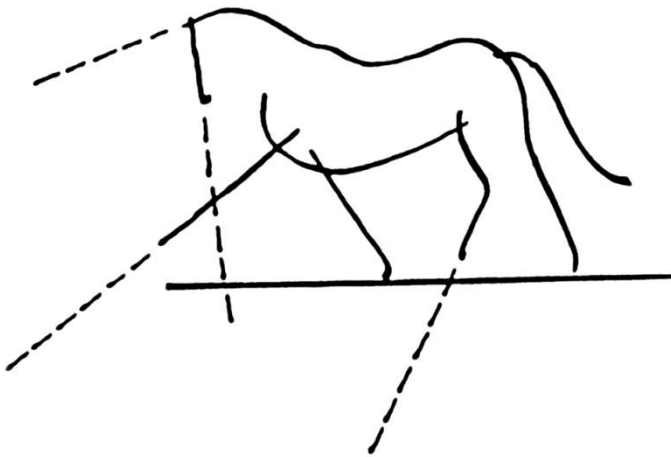
Geraderichten

Entwicklung von Schubkraft, Gang und Anlehnung

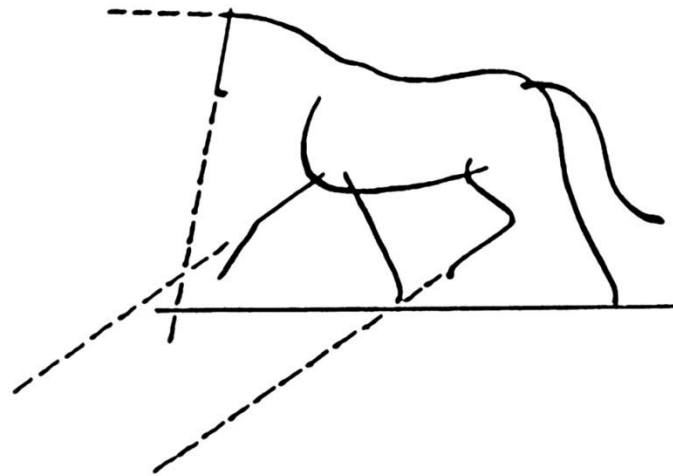
Takt und Losgelassenheit

Kriterien korrekter Trabarbeit, besonders in den Verstärkungen

"Von vorne
nach hinten"
gearbeitetes Pferd



Nach klassischen
Grundsätzen
ausgebildetes Pferd



Das Genick – der höchste Punkt!?



Aufrichtung fängt „hinten“ an, - sie ist
immer das Ergebnis korrekter Versammlung



- Durch die Beugung der Hanken senkt sich die Kruppe
 - Die gesamte Oberlinie kommt vermehrt ins Bergauf
 - Aufrichtung nur in Relation zur Senkung der HH →
- „Relative
Aufrichtung“

Aufrichtung...

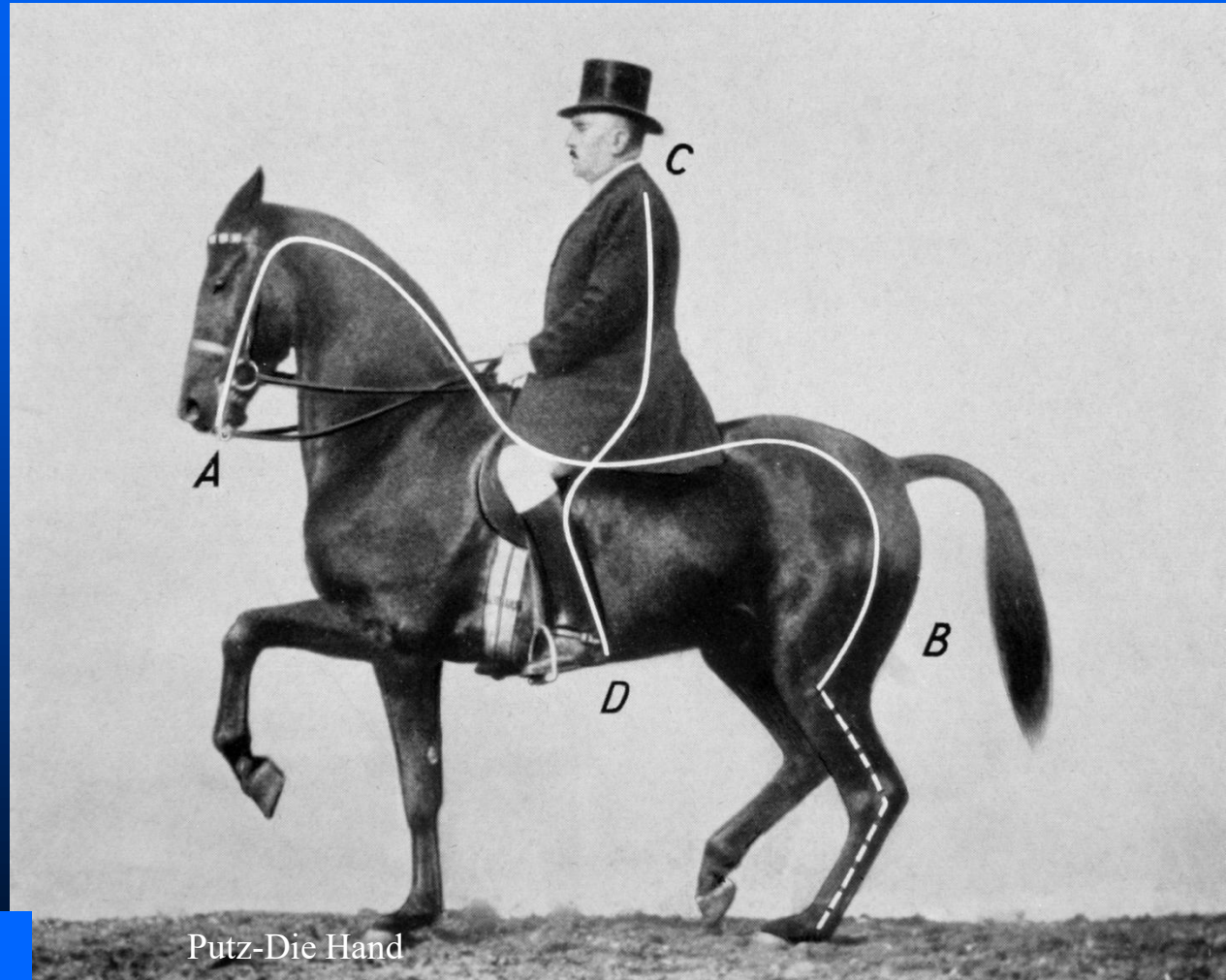
- In Klasse A am besten diesen Begriff noch nicht verwenden! Es muß sichergestellt sein, daß der Adressat weiß, worauf es ankommt!
- Balance und Selbsthaltung sind diesbezüglich die Hauptkriterien (übrigens auch in Dehnungshaltung!!!)!
- Häufig muß eine diesbezügliche Korrektur beim Reiter ansetzen, bei Mängeln in Punkto Balance, Losgelassenheit, Unabhängigkeit der Hand!

Bedeutung der Ausbildungsskala für das Springpferd

- Sh. Seite 129 f. Richtlinien Bd. 2

Der Bogen vor der Hand und der Bogen hinter der Hand...

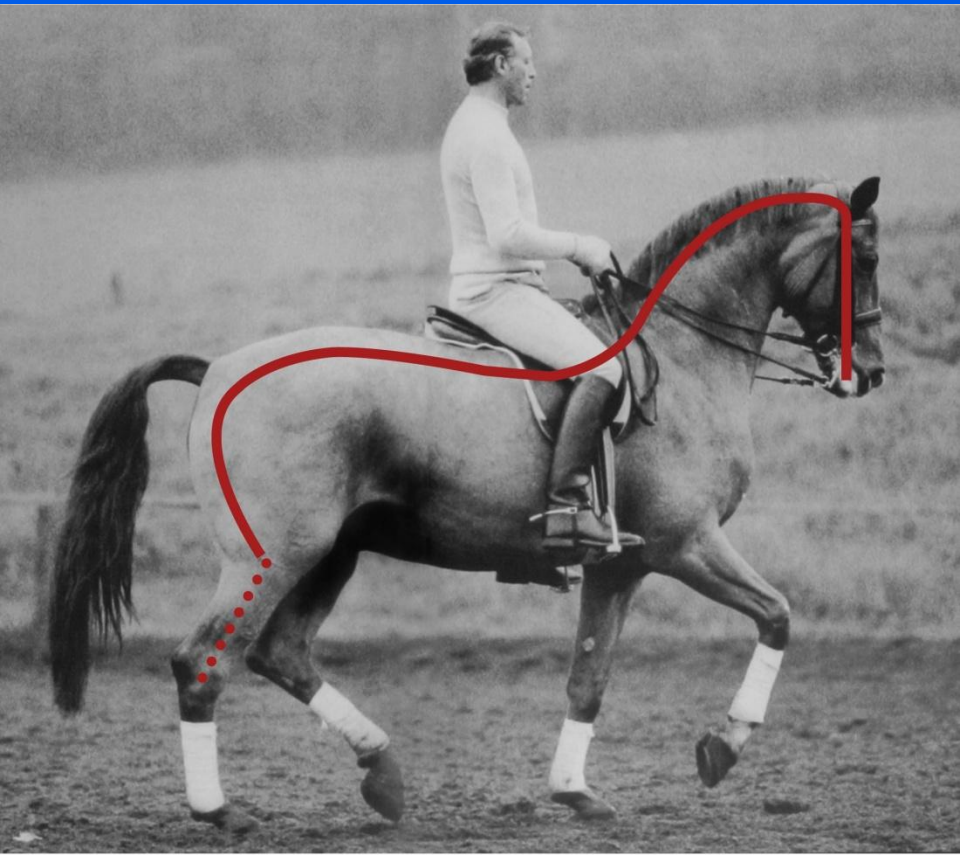
...sollten
auch in der
Versammlung
einander
entsprechen!



Otto Lörke auf Fanal

Putz-Die Hand

Hier noch einmal mit etwas
aktuelleren Bildern...



Die gesamte Ausbildungsskala gilt auch für das versammelte Pferd ?!!

- z.B. Losgelassenheit
- Die notwendige Anspannung darf nicht in Verspannung enden!
- Sie darf auch nicht auf dem Umweg über Verspannung zustande kommen (z.B. während des Abreitens)!
- Auch in der Versammlung muß eine gewisse Leichtigkeit erkennbar sein!!

Selbsthaltung und Zwanglosigkeit

- Hauptkriterium: Alle Übergänge !

Deshalb:

*Übergänge –
die Momente der Wahrheit !*

Übergänge – Momente der Wahrheit

arbeitet das Pferd mit losgelassenem Rücken,
gehen die Bewegungen durch den Körper?

- Einfache Übergänge
- Schritt – Galopp – Schritt
- Übergänge zwischen den Tempi
- Übergänge Zwischen den Seitengängen
- Übergänge Piaffe – Passage – Piaffe etc.

Kriterium guter Ausbildung

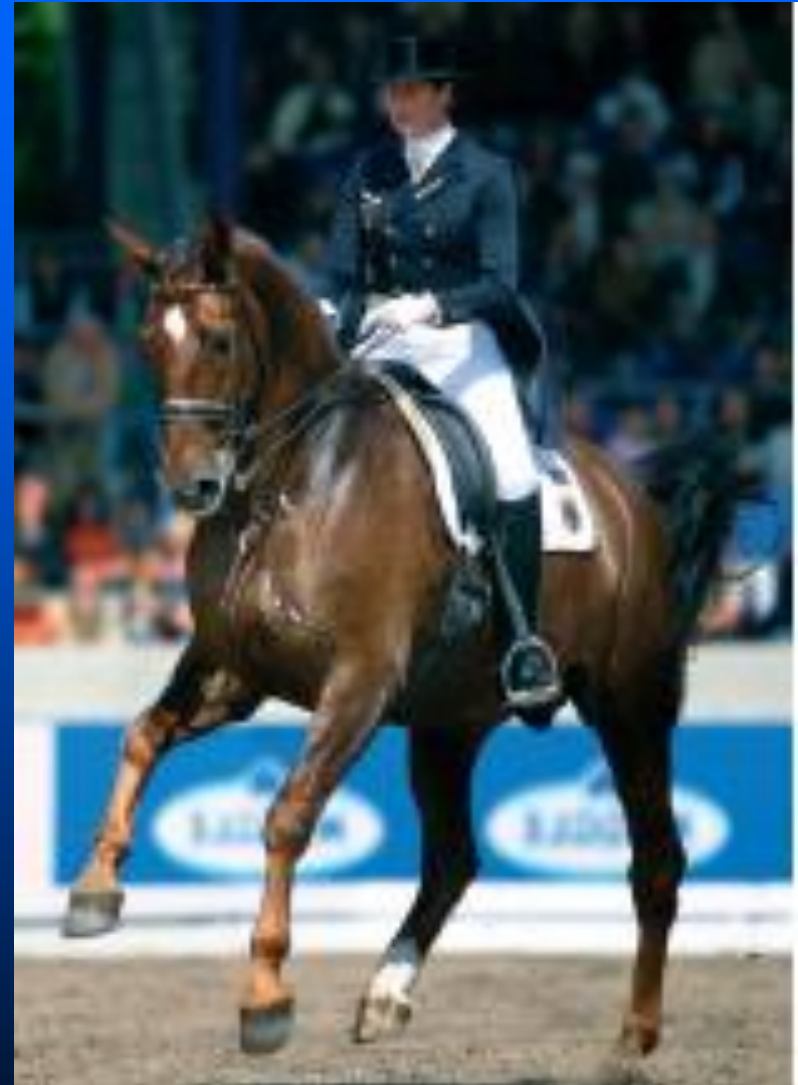
Gehorsam $\neq$ Durchlässig

Ankerwerfen ...



Putz-Deinard
....keine durchlässige ganze Parade

Das durchlässige Pferd...

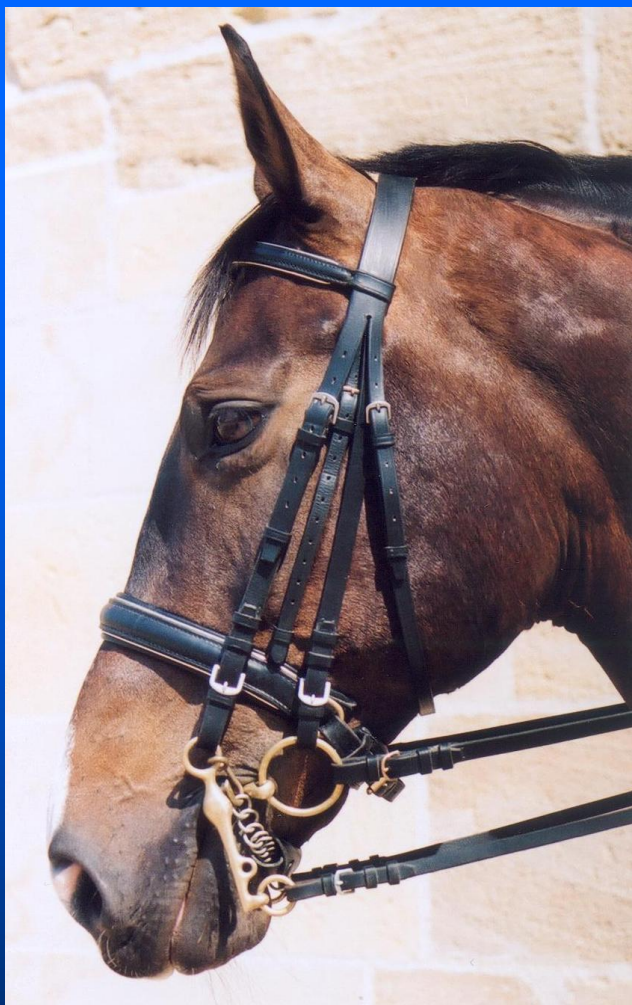


...soll die reiterliche Leistung
erkennen lassen und nicht wie
gut es abgerichtet ist!

Putz-Die Hand

Sinn von Übungen und Lektionen

- **Übungen und Lektionen** können zum **Erreichen von Ausbildungszielen** beitragen und sind sehr gut geeignet, die **Qualität und den Stand der Ausbildung zu überprüfen**.
- Das Reiten von Lektionen darf deshalb nicht zum Selbstzweck werden und zum Abrichten des Pferdes führen.



Korrekt sitzender Zaum

Die Kandare

Kinnkette

zu lose

+

zu stramm



durchfallend

+

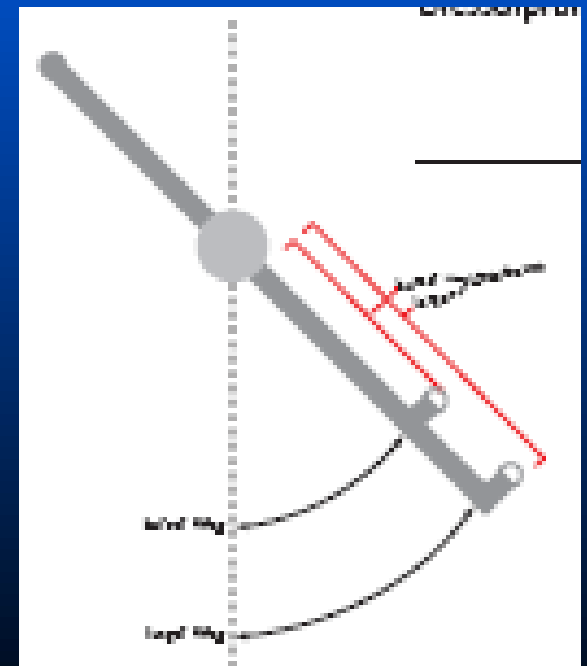
strotzend

„ schnell“

+

„ langsam“

Putz-Die Hand



Ein guter Reiter
hat einen denkenden Verstand,
ist einfühlsam und
hat eine gefühlvolle Hand

Tu Yu, 72 v. Chr.

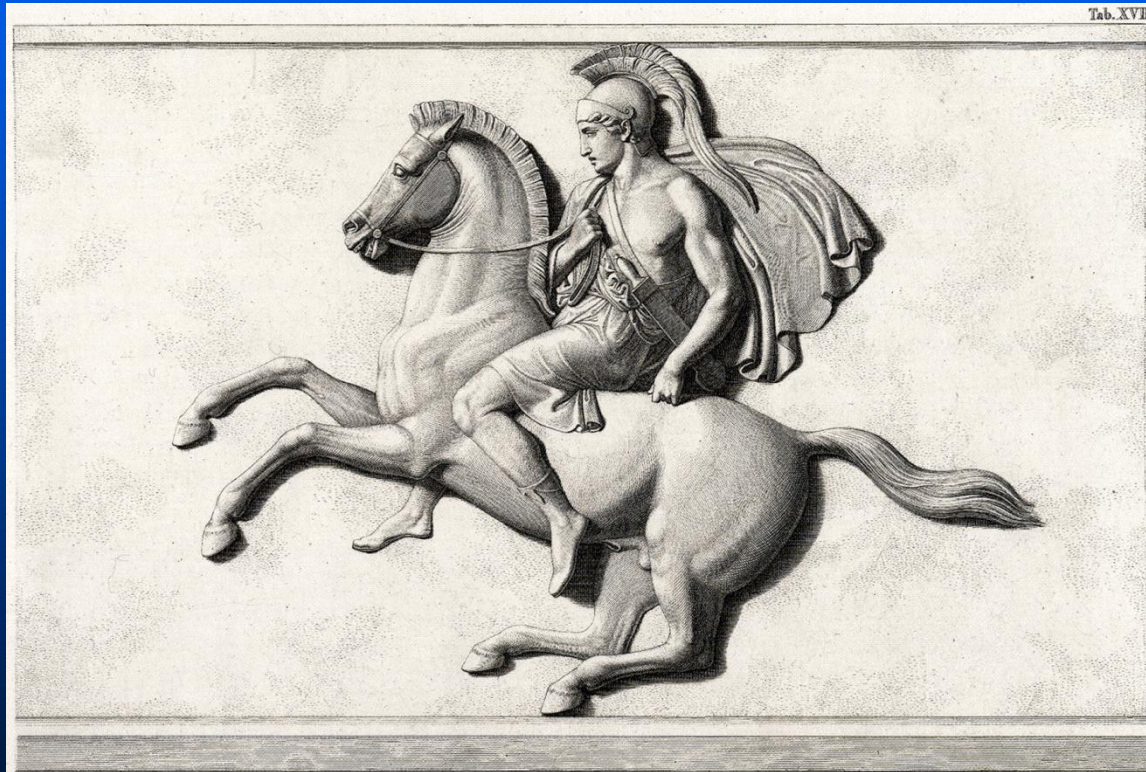
„Richtig Reiten Reicht!“

(Paul Stecken)

und

„Jedes Pferd geht am liebsten
richtig!“

*Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!*



Michael Putz



Der Autor Michael Putz, geb. 1946, begann seine reinerische Laufbahn im Alter von 17 Jahren. Schon mit 22 übernahm er die selbstständige Führung eines Turnier- und Ausbildungsstalls. Parallel dazu studierte er mehrere Semester Jura und absolvierte dann ein Studium für Lehramt an Grund- und Hauptschulen an der Universität Erlangen. Von 1977 bis 1980 war er als Berater bei Dr. Josef Neckermann tätig und leitete dort den Turnier- und Ausbildungsstall. Michael Putz ist erfolgreicher Reiter aller Disziplinen bis zur Klasse S, Pferdewirtschafts-

meister und Träger des Goldenen Reitabzeichens, verfügt über eine jahrzehntelange Erfahrung als Ausbilder und Turnierrichter auf allen Ausbildungsstufen, sowohl in der Dressur als auch im Springen. Michael Putz war u.a. über 15 Jahre als Leiter der Westfälischen Reit- und Fahrschule in Münster/Westf. tätig. Seit 2001 arbeitet er freiberuflich als Dressurausbilder. Er gibt Einzelunterricht, leitet Lehrgänge für Profis und Amateure und verbrachte seit 2002 mehrere Monate in Neuseeland, um dort die Ausbilder in Praxis und Theorie zu schulen. Über seine praktischen Tätigkeiten hinaus, ist Michael Putz Mitautor der Richtlinien Band 1 und 2, Autor zahlreicher Fachbeiträge in Zeitschriften, er arbeitet als Sachverständiger für Gutachten, ist Mitglied in Ausschüssen, Arbeitskreisen und Verbänden und darüber hinaus anerkannter Fachlektor für Bücher des FNverlages.



Die Ausbildung des Reiters



Reiten von Übungen und Lektionen



Die Ausrüstung des Pferdes



Teilnahme an Dressurprüfungen



Die Ausbildung des Pferdes



Anreiten - Grundschule für Pferde



Reiten mit Verstand und Gefühl

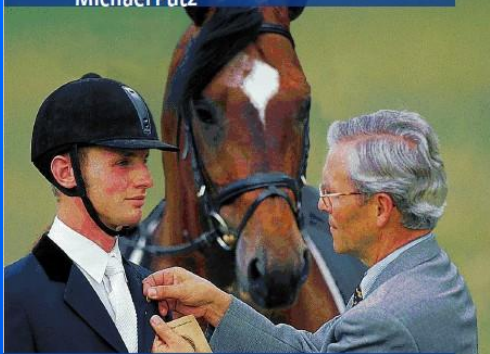
Reiten mit Verstand und Gefühl

Michael Putz

Reiten mit Verstand und Gefühl

Praxisbezogene Ausbildung für Reiter und Pferd

Michael Putz



Die Reitabzeichen

Das Prüfungswissen für alle Reitabzeichen der FN in der Theorie und Praxis

NEU NACH APO · LPO 2010

KOSMOS

Vollendete REITKUNST

Das Original



Michael Putz: Richtig Reiten – eine Herausforderung

Der Autor Michael Putz, selbst erfolgreicher Reiter aller Disziplinen bis zur Klasse S, Pferdewirtschaftsmeister und Träger des Goldenen Reitabzeichens, verfügt über eine jahrzehntelange Erfahrung als Ausbilder und Turnierrichter auf allen Ausbildungsstufen, sowohl in der Dressur als auch im Springen. Michael Putz war u.a. über 15 Jahre als Leiter der Westfälischen Reit- und Fahrschule in Münster/Westf. tätig. Seit 2001 arbeitet er freiberuflich als Dressurausbilder. Er gibt Einzelunterricht, leitet Lehrgänge für Profis und Amateure und verbrachte seit 2002 mehrere Monate in Neuseeland, um dort die Ausbilder in Praxis und Theorie zu schulen. Über seine praktischen Tätigkeiten hinaus, ist Michael Putz Mitautor der Richtlinien Band 1 und 2, Autor zahlreicher Fachbeiträge in Zeitschriften, er arbeitet als Sachverständiger für Gutachten, engagiert sich überall dort, wo es um pferdegerechtes Reiten geht.

Richtig Reiten – eine Herausforderung

Richtig Reiten – eine Herausforderung ist eine Fortsetzung und Ergänzung des in diesem Band voran- gebrachten Fachbestandes „Reiten mit Verstand und Gefühl“. Dieses Buch ist für jeden, der sich mit gutem, pferdegerechtem Reiten befasst, genauso eine „Zusatzgabe“ bei Lösungen reitlicher Probleme. Es hilft dem Leser, sein tägliches Reiten zu optimieren und befriedigender zu gestalten. Ganz besonders widmet sich dieses Buch den Zusammenhängen und gegenseitigen Abhängigkeiten zwischen Reiter und Pferd, vor allem auf mentaler Ebene. Wie ein roter Faden zieht sich dieser Aspekt durch das ganze Buch. Sehr eindringlich wird erklärt, wie Langsamkeit bei Pferd und Reiter erreicht und dann auch erhalten werden kann – die Voraussetzung für jede weitere anspruchsvolle Anforderung an das Pferd. Dem Leser wird darüber hinaus vermittelt, wie er gemeinsam mit seinem Pferd den Ausbildungsprozess bis hin zur Vermählung und relativer Aufrichtung in von Vertrauen geprägter Zusammenhänge gehen kann. Das Ergebnis der Ausbildungsprozesse muss die Erhaltung der Gehirne, der Leistungsfähigkeit und der „Friedlichkeit“ des Pferdes sowie letztlich ein harmonisches Miteinander von Reiter und Pferd sein.

Ein Buch, das für Reiter und Ausbilder der Klasse E bis S eine große Unterstützung sein kann, um das anspruchsvolle Ausbildungsziel „Durchlässigkeit“ zu erreichen. Die erfolgreiche Umsetzung garantiert viel Freude bei der täglichen Arbeit mit dem Pferd und führt auch zum eventuellen angestrebten sportlichen Erfolg. Michael Putz verknüpft darüber hinaus nicht, sich kritisch mit modernen Fehlentwicklungen, insbesondere im Turniersport, auseinanderzusetzen. Viele Seiten für dieses Buch angelegte Fotos, Grafiken und Karikaturen erleichtern das Verständnis auch für ungeschulten Lesern.

Nicht nur für den, der schon „Reiten mit Verstand und Gefühl“ zu schätzen gelernt hat, ist dieses Buch ein Muss!

Kurzfassung

- Aus dem Inhalt:
 - ganzheitliche Betrachtung von Sitz- und Hilfenführungsproblemen
 - Langsamkeit als „essentiell“ für pferdegerechtes Reiten
 - Kontrolle instandhaltender Fehler
 - Treiben kein Akzeptanzmerkmal
 - Genick als Schlüssel zum Rücken
 - Umgang mit der Schelle als Voraussetzung für Vertrauen
 - Verschränkte Pferde
 - Fehlführungen und Langeweile
 - Aufbau von Trainingsplänen
 - Merkmale

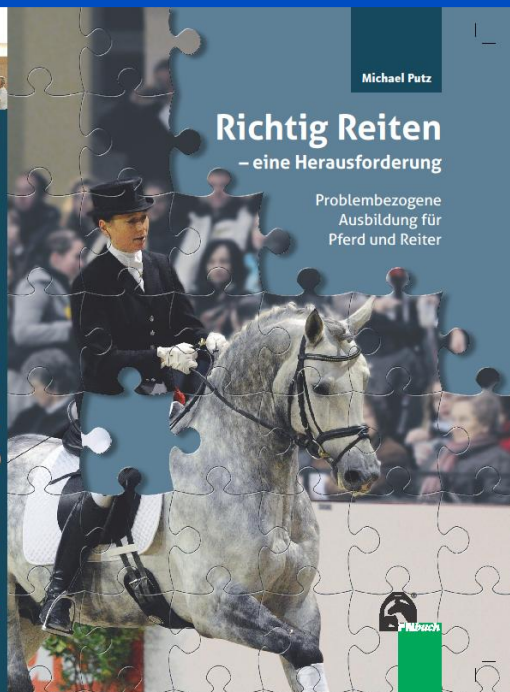


Putz-Die Hand

Michael Putz

Richtig Reiten – eine Herausforderung

Problembezogene Ausbildung für Pferd und Reiter



Richtig Reiten – eine Herausforderung



Folgende Bücher können Sie bei mir erwerben:

Michael Putz



Reiten mit Verstand und Gefühl

Der Autor Michael Putz, geb. 1946, begann seine reiterliche Laufbahn im Alter von 12 Jahren. Schon mit 22 übernahm er die selbstständige Führung eines Turnier- und Ausbildungsstalls. Parallel dazu studierte er mehrere Semester Jura und absolvierte dann ein Studium für Lehramt an Grund- und Hauptschulen an der Universität Erlangen. Von 1977 bis 1980 war er als Bereiter bei Dr. Josef Neckermann tätig und leitete dort den Turnier- und Ausbildungsstall. Michael Putz ist erfolgreicher Reiter aller Disziplinen bis zur Klasse S, Pferdewirtschafts-

meister und Träger des Goldenen Reitabzeichens, verfügt über eine jahrzehntelange Erfahrung als Ausbilder und Turnierrichter auf allen Ausbildungsstufen, sowohl in der Dressur als auch im Springen. Michael Putz war u.a. über 15 Jahre als Leiter der Westfälischen Reit- und Fahrschule in Münster/Westf. tätig. Seit 2001 arbeitet er freiberuflich als Dressurausbilder. Er gibt Einzelunterricht, leitet Lehrgänge für Profis und Amateure und verbrachte seit 2002 mehrere Monate in Neuseeland, um dort die Ausbilder in Praxis und Theorie zu schulen.

Über seine praktischen Tätigkeiten hinaus, ist Michael Putz Mitautor der Richtlinien Band 1 und 2, Autor zahlreicher Fachbeiträge in Zeitschriften, er arbeitet als Sachverständiger für Gutachten, ist Mitglied in Ausschüssen, Arbeitskreisen und Verbänden und darüber hinaus anerkannter Fachlektor für Bücher des FNVerlages.

Reiten mit Verstand und Gefühl

Die Ausbildung des Reiters

Die Ausrüstung des Pferdes

Die Ausbildung des Pferdes

Reiten von Übungen und Lektionen

Teilnahme an Dressurprüfungen

Anreiten – Grundschrift für Pferde

ISBN 3-98542-358-8

Reiten mit Verstand und Gefühl

ISBN 3-98542-358-8

Reiten mit Verstand und Gefühl

ISBN 3-98542-358-8

Reiten mit Verstand und Gefühl

ISBN 3-98542-358-8



Michael Putz: Richtig Reiten – eine Herausforderung

Der Autor Michael Putz, selbst erfolgreicher Reiter aller Disziplinen bis zur Klasse S, Pferdewirtschaftsmeister und Träger des Goldenen Reitabzeichens, verfügt über eine jahrzehntelange Erfahrung als Ausbilder und Turnierrichter auf allen Ausbildungsstufen, sowohl in der Dressur als auch im Springen. Michael Putz war u.a. über 15 Jahre als Leiter der Westfälischen Reit- und Fahrschule in Münster/Westf. tätig. Seit 2001 arbeitet er freiberuflich als Dressurausbilder. Er gibt Einzelunterricht, leitet Lehrgänge für Profis und Amateure und referiert bei Seminaren. Seine Fähigkeiten sind auch im Ausland gefragt und geschätzt.

Über seine praktischen Tätigkeiten hinaus, ist Michael Putz Mitautor der Richtlinien Band 1 und 2, Autor zahlreicher Fachbeiträge in Zeitschriften, er arbeitet als Sachverständiger für Gutachten, engagiert sich überall dort, wo es um pferdegerechtes Reiten geht.

Richtig Reiten – eine Herausforderung

Problembezogene Ausbildung für Pferd und Reiter

Richtig Reiten – eine Herausforderung ist eine Fortsetzung und Ergänzung des inzwischen in der vierten Auflage erschienenen Fachbestellers „Reiten mit Verstand und Gefühl“.

Dieses Buch ist für jeden, der sich mit gutem, pferdegerechtem Reiten befasst, geradezu eine „Fundgrube“ für Lösungen reitender Probleme. Es hilft dem Leser, sein tägliches Reiten zu optimieren und befriedigender zu gestalten.

Ganz besonders widmet sich dieses Buch den Zusammenhängen und gegenseitigen Abhängigkeiten zwischen Reiter und Pferd, vor allem auf mentaler Ebene. Wie ein roter Faden zieht sich dieser Aspekt durch das ganze Buch.

Sehr eindrucksvoll wird erklärt, wie Losgelassenheit bei Pferd und Reiter erreicht und dann auch erhalten werden kann – die Voraussetzung für jede weitere anspruchsvolle Anforderung an das Pferd. Dem Leser wird darüber hinaus vermittelt, wie er gemeinsam mit seinem Pferd den Ausbildungsweg bis hin zur Versammlung und relativer Aufrichtung in von Vertrauen geprägter Zusammenarbeit gehen kann. Das Ergebnis des Ausbildungsweges muss die Erhaltung der Gehr Freude, der Leistungsbereitschaft und der „Persönlichkeit“ des Pferdes sowie letztlich ein harmonisches Miteinander von Reiter und Pferd sein.

Ein Buch, das für Reiter und Ausbilder der Klasse E bis S eine große Unterstützung sein kann, um das anspruchsvolle Ausbildungsziel „Durchlässigkeit“ zu er-

reichen. Die erfolgreiche Umsetzung garantiert viel Freude bei der täglichen Arbeit mit dem Pferd und führt auch zum eventuell angestrebten sportlichen Erfolg.

Michael Putz versäumt darüber hinaus nicht, sich kritisch mit modernen Fehlentwicklungen, insbesondere im Turniersport, auseinanderzusetzen.

Viele eigens für dieses Buch angefertigte Fotos, Grafiken und Karikaturen erleichtern das Verständnis auch für anspruchsvollere Zusammenhänge.

Nicht nur für den, der schon „Reiten mit Verstand und Gefühl“ zu schätzen gelernt hat, ist dieses Buch ein Muss!

Kurzinfo

Aus dem Inhalt:

- ganzheitliche Betrachtung von Sitz- und Hilfengebungsproblemen
- Losgelassenheit als „Essential“ für pferdegerechtes Reiten
- Kontrolle instinktbedingter Fehler
- Treiben kein Allheilmittel
- Genick als Schlüssel zum Rücken
- Umgang mit der Schiefe als Voraussetzung für Versammlung
- Verdorbene Pferde
- Freistufen und Longieren
- Aufbau von Trainingseinheiten
- Merksätze



Richtig Reiten – eine Herausforderung

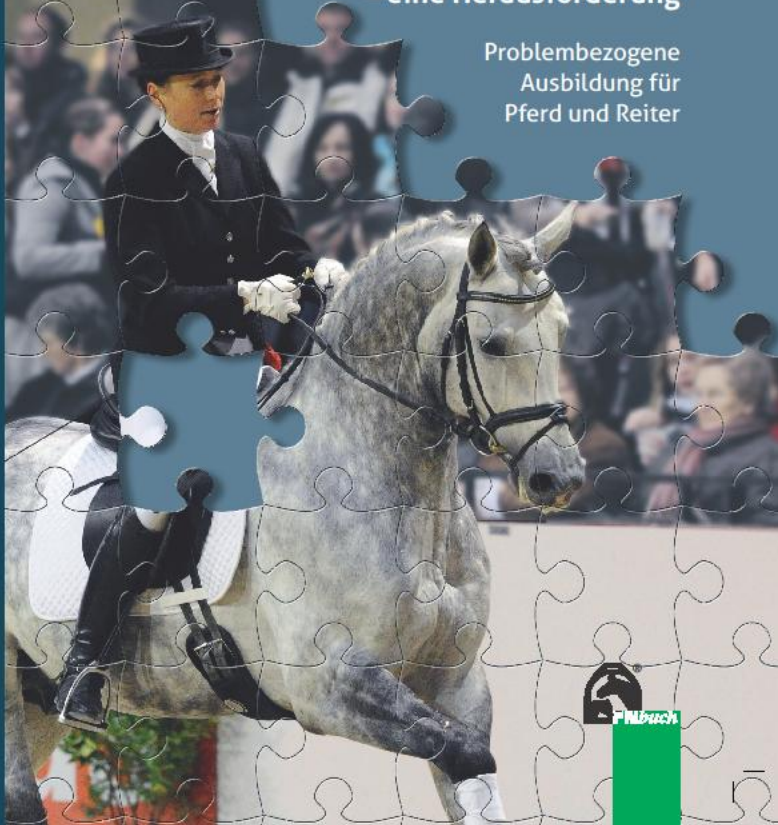


Michael Putz

Richtig Reiten

– eine Herausforderung

Problembezogene
Ausbildung für
Pferd und Reiter



KOSMOSreitabzeichen Kompetenz rund ums Pferd

Dieser Ratgeber zu den Reitabzeichen ist auf dem neuesten Stand der APO und liefert aktuelles Wissen zur praktischen und theoretischen Prüfung. Ganz gleich, ob es um Prüfungsbestimmungen, die Beurteilung der Dressuraufgaben oder der Springparcours oder die theoretische Wissensabfrage in Frage und Antwort geht, hier ist alles zu finden. Didaktisch gut aufbereitet, umfassend und top-aktuell – der optimale Prüfungsbegleiter für alle Reiter, Reitlehrer und Richter.

- Fachmännisch kommentierte Dressuraufgaben und Springparcours für die praktische Prüfung
- Bewährter Frage- und Antwortteil für die theoretische Prüfung
- Vollständiges Wissen für alle Reitabzeichen der FN
- Aktuell nach der neuen Ausbildungsprüfungsordnung (APO) 2006

Michael Putz verfügt über jahrzehntelange Erfahrung als Ausbilder und Turnierrichter auf allen Ausbildungsstufen in der Dressur und des Springens. Er hat über 2.000 Reitabzeichenanwärter zur erfolgreichen Prüfung gebracht und ist Mitautor der FN-Richtlinien.

Kosmos-InfoLine

Fragen Sie unseren Autor Michael Putz



www.kosmos.de

Putz

Die Reitabzeichen

KOSMOS

KOSMOSreitabzeichen



Michael Putz

Die Reitabzeichen

Prüfungswissen für alle
Reitabzeichen der FN
in Theorie und Praxis

Neu nach APO 2006



Michael Putz, erfolgreicher Reiter aller Disziplinen bis zur Klasse S, Pferdewirtschaftsmeister und Träger des Goldenen Reitabzeichens, verfügt über jahrzehntelange Erfahrung als Ausbilder und Turnierrichter auf allen Ausbildungsstufen, sowohl in der Dressur als auch im Springen. Er war über 15 Jahre als Leiter der Westfälischen Reit- und Fahrschule tätig und hat über 2.000 Reitabzeichenanwärter zur erfolgreichen Prüfung gebracht. Darüber hinaus ist Michael Putz Mitautor der FN-Richtlinien sowie Mitglied in zahlreichen FN-Arbeitskreisen und Ausschüssen.

Sie können sich mit Ihren Fragen an uns wenden.
Schreiben Sie an die Kosmos-InfoLine reitabzeichen

Kosmos Verlag
Kosmos-InfoLine Reitabzeichen
Postfach 10 60 11
70049 Stuttgart



„Vollendung in der Reitkunst zu erlangen, ist das erstrebenswerte, aber selten erreichbare Ziel jedes passionierten Reiters. Nur ernste Vertiefung führt zum Gipfel dieser Kunst, und diesem Ideal zu dienen, hat sich dieses Buch zur Aufgabe gemacht. Es ist ein breit angelegter Versuch, das, was der Reiter fühlt und tut, in Worte zu fassen und das Verständnis dafür zu wecken, daß Reiter und Pferd in Haltung und Bewegung zu einer Einheit werden können. Damit ist dieses Buch die ideale Ergänzung und Fortführung der bekannten Reitlehrbücher. Anleitungen und dauerndes Studium sind auch für einen erfahrenen Reiter unerlässlich. Nur so kann er aber das schematisch Angelehrte hinauswachsen und für die Kunst reif werden. So soll dieses Lehrbuch als hilfreicher Begleiter den Reiter zur höchsten Stufe des Erlebens auf dem Rücken seines Pferdes führen, das man als Glück dieser Erde bezeichnet.“

Schon 1959, als dieses Buch erstmals erschien, hatte sich sein Autor Udo Bürger hohe Ziele gesteckt. Und der seither über all die Jahre anhaltende Erfolg seines Werkes spricht dafür, dass er seinen eigenen Ansprüchen mehr als gerecht wurde. Der hier vorliegenden Neuausgabe wurde der unveränderte und ungekürzte Text aus dem Jahr 1959 zugrunde gelegt, ergänzt um aktuelle Anmerkungen des bekannten Dressurausbilders und Erfolgsautors Michael Putz. Neben einigen Zeichnungen und Bildern, die aus der Originalausgabe übernommen wurden, bietet zeitgemäßes, aussagekräftiges Bildmaterial die ungebrochene Aktualität dieses Klassikers der Reitlettur.

Udo Bürger verlegte als Tierarzt und begeisterter Reiter aber ein reiches Wissen sowie aber eigene und gesammelte Reiterfahrungen aus Jahrzehnten. Er war Chef-Veterinär der Kavallerieschule Hannover.



ISBN 3-275-01552-4
ISBN 978-3-275-01552-8



Udo Bürger

Vollendete REITKUNST

Das Original

Udo Bürger Vollendete REITKUNST

Das Original



Leitfaden für Dressurprüfungen der Klassen E u. A

Ablauf der Aufgabe:

Takt, Losgelassenheit, Anlehnung, Schwung,
beginnendes Geraderichten

Durchlässigkeit und Gehorsam

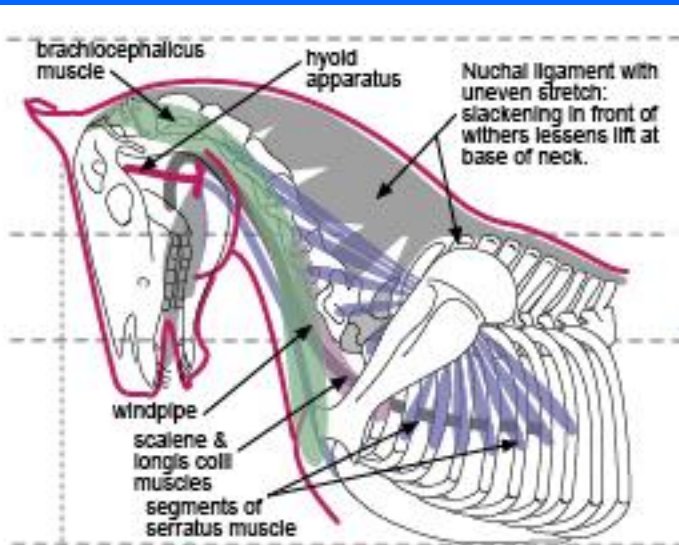
Sitz, Hilfengebung, Gefühl und Einwirkung des Reiters

Muß mind.bis Kl. L ganz
besonders beachtet und
angesprochen werden! 

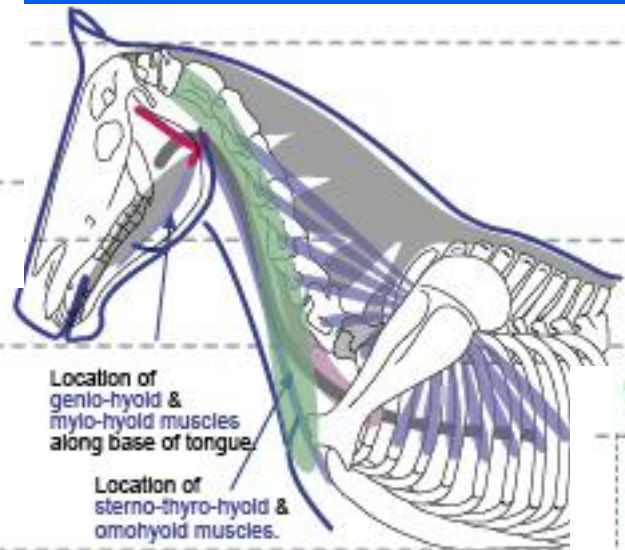
Einfluß des Reiters auf das Gerittensein des Pferdes und
auf die Ausführung der Aufgabe

Gesamtbeurteilung:

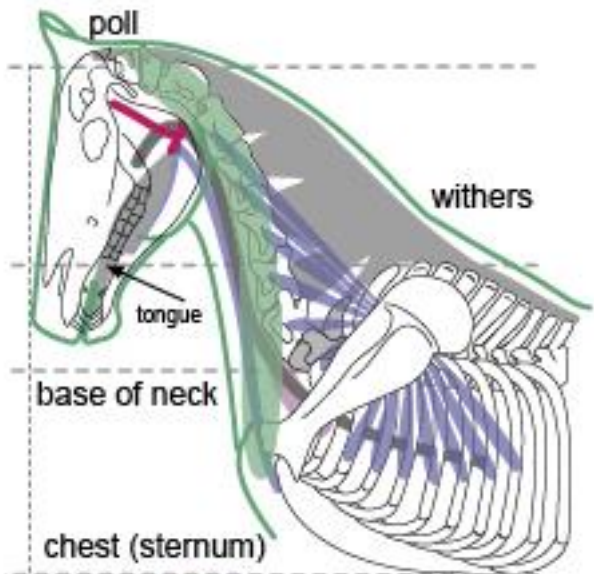
Haltung von Kopf und Hals Auswirkungen



A. Face behind vertical:
neck shortened



B. Face ahead of vertical



C. Face near vertical

Putz-Die Hand



Dreieckszügel

Kinnkettanhaken,
richtig



Putz-Die Hand

